Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

X. Jahrgang, Heft 4

Leverkusen, 31. Dezember 1998

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am LOBBECKE-Museum und Aquazoo
Düsseldorf
Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Felderstraße 62, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

Inhalt:

FINKE, C., DEPPE, U., DUDLER, H., RETZLAFF, H. & WITTLAND, W.: Federgeistchen-Beobachtungen in Ostwestfalen, Nordhessen und Südniedersachsen (Lep., Pterophoridae) 117

BIESENBAUM, W.: Faunistische Notizen 68.) Faunistische Mitteilungen über Microlepidoptera (Lep., Oecophoridae et Tortricidae) 130

BÄUMLER, A.: Faunistische Notizen 69.) Beobachtung eines Falters von *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) in Krefeld (Lep., Arctiidae) 131

KINKLER, H.: Faunistische Notizen 70.) Das Weißfleck-Widderchen *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) im nördlichen Rheinland (Lep., Arctiidae) 132

FIEBER, V.: Einige Schmetterlingsbeobachtungen 1997 aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz - mit einer Liste der von 1992 bis 1998 im Untersuchungsgebiet „Wüstseifen" registrierten Macrolepidoptera - 134

BIESENBAUM, W.: Nachweise von Arten der Unterfamilie Ochsenheimerliinae im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Ypsolophidae) 141

WIPKING, W.: Die Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC 1986, eine neue Schmetterlingsart im Rheinland (Lepidoptera, Gracillariidae) 144

KINKLER, H.: Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. 11. Zusammenstellung 150

Vereinsnachrichten

Aufruf zur Zusammenarbeit mit der LNU (W. Gimus) 149

Buchbesprechung

DANNER, F., EITSCHBERGER, U. & SURHOLT, B.: Die Schwärmer der westlichen Palaearktis (G. Swoboda) 133

HOFMANN, A. & TREMEWAN, W. G.: A Systematic Catalogue of the Zygaeninae (W. Wipking) 140

HÜRTER, H.-A.: Die wissenschaftlichen Schmetterlingsnamen Herleitung und Deutung (G. Swoboda) 149

Bitte um Mitarbeit 143

Melanargia, 10 (4): 117-129 Leverkusen, 31.12.1998

Federgeistchen-Beobachtungen in Ostwestfalen, Nordhessen und Südniedersachsen (Lep., Pterophoridae)

von CHRISTIAN FINKE, UWE DEPPE, HANS DUDLER, HANS RETZLAFF
und WOLFGANG WITTLAND

Zusammenfassung:.
Es werden Funde für ausgewählte Arten aus der Familie der Federgeistchen (Pterophoridae) aus Ostwestfalen, Nordhessen und Südniedersachsen (Weserbergland) vorgestellt. Von diesen 17, unter Aspekten der Verbreitung, des Lebensraums, der Ökologie und des Naturschutzes behandelten Arten werden neun nicht in der früheren westfälischen Checkliste aufgeführt, drei werden erstmals für die Fauna von Nordrhein-Westfalen erwähnt, zwei weitere werden erstmals sicher für Nordrhein-Westfalen belegt, und eine Art ist neu für Hessen.

Summary:.
Faunistic records for selected species of the microlepidoptera family of plume moths (Pterophoridae) from eastern Westphalia, northern Hesse and southern Lower Saxony (collectively called "Weserbergland") are presented. The paper gives information about the distribution, habitat, ecology, and aspects of conservation of 17 species, nine species of which are not listed in the former Westphalia check list. Three species are mentioned for the fauna of North-Rhine Westphalia for the first time; two further species are reliably documented for North-Rhine Westphalia for the first time and one species is new for Hesse.

1. Einleitung

Innerhalb der großen Gruppe der sogenannten Kleinschmetterlinge heben sich die Federgeistchen durch ihren auffällig abweichenden Flügelbau deutlich von allen anderen Familien ab. Die damit zusammenhängende überdurchschnittliche Popularität der Tiere schlägt sich in einem relativ guten Bearbeitungsstand nieder. Neben der grundlegenden Darstellung durch HANNEMANN (1977) liegen mit den Monographien von ARENBERGER (1995) (partim) und GIELIS (1996) mittlerweile umfassende, aktuelle Bearbeitungen vor. Einen guten Einstieg in die Bestimmung dieser Gruppe bietet die Arbeit über die Federgeistchen Ostdeutschlands von SUTTER (1991). Leider gibt es jedoch in taxonomischer und nomenklatorischer Hinsicht einige abweichende Auffassungen, sowohl zwischen den Autoren der genannten Monographien als auch in der Bearbeitung durch BIGOT & PICARD (1996). Aus Gründen der Konstanz (nicht aus fachlichen Gründen) finden hier die Namen dieser letztgenannten Arbeit aus der zukünftigen Standardliste Verwendung.

Durch ihre Lebensweise mit teilweise stark ausgeprägter Monophagie und gleichzeitig geringer Mobilität sind Federgeistchen oft charakteristische Bewohner bestimmter Habitattypen. Sie besiedeln ein weites Spektrum unterschiedlicher Biotope, darunter weniger gefährdete Lebensräume wie Brachen und Siedlungsbereiche (*Pterophorus pentadactyla* (LINNAEUS, 1758), *Emmelina monodactyla* (LINNAEUS, 1758)), mesophile Säume (*Platyptilia gonodactyla* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Euleioptilus didactylites* (STRÖM, 1783),

Stenoptilia pterodactyla (LINNAEUS, 1758)) und Schlagfluren der Mittelgebirge (*Hellinsia osteodactylus* (ZELLER, 1841), *Platyptilia nemoralis* ZELLER, 1841). Auf der anderen Seite kommen viele Arten in hochgradig bedrohten Lebensräumen, z.B. in Mooren (*Stenoptilia pneumonanthes* (BÜTTNER, 1880)) und an extremen Trockenstandorten (*Capperia loranus* (FUCHS, 1895), *Calyciphora albodactylus* (FABRICIUS, 1794)) vor. Aus der Stenökie der meisten Arten leitet sich auch ein hoher Grad der Gefährdung ab (GAEDIKE et al., 1992; GROSSER, 1993; PRÖSE, 1992).

Ziel dieses Beitrages soll es sein, durch die Zusammenfassung neuerer Beobachtungen zu 17 ausgewählten Arten den Kennntnisstand zu verbessern und gleichzeitig zu weiterer Forschung anzuregen. Neben Angaben zur Verbreitung finden sich daher auch Beobachtungen zur Biologie und zur Gefährdung der Arten.

Abkürzungen:

Kreise und Landkreise (Bundesland):

BI = Bielefeld (NRW)
CE = Celle (Niedersachsen)
ESW = Werra-Meißner-Kreis (Hessen)
GÖ = Göttingen (Niedersachsen)
GS = Goslar (Niedersachsen)
HS = Heinsberg (NRW)
HSK = Hochsauerlandkreis (NRW)
HX = Höxter (NRW)
KB = Waldeck-Frankenberg (Hessen)
KS = Kassel (Hessen)
LIP = Lippe (NRW)
MI = Minden-Lübecke (NRW)
NES = Röhn-Grabfeld (Bayern)
NOM = Northeim (Niedersachsen)
OHA = Osterode (Niedersachsen)
PB = Paderborn (NRW)
WR = Wernigerode (Sachsen-Anhalt)

Beobachter:

DE = DEPPE
DU = DUDLER
FI = FINKE
RE = RETZLAFF
WI = WITTLAND

2. Besprechung der einzelnen Arten

1 ***Platyptilia calodactyla*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Diese und die folgende Art sind typische Waldarten. Während *Platyptilia nemoralis* ZELLER, 1841 jedoch eher montan und wenig wärmeliebend ist, findet sich diese Art hauptsächlich in wärmeliebenden Waldgesellschaften mit Gewöhnlicher Goldrute (*Solidago virgaurea*). Im Weser- und Leinebergland sind das typischerweise südexponierte Waldgrenzstandorte auf Kalk mit Übergängen zu Halbtrockenrasen, im kontinentaleren Bereich in Form der Blaugrashalden mit seinen nordwestlichsten europäischen Vorkommen im Untersuchungsgebiet. In der Senne hat die Goldrute ihren Verbreitungsschwerpunkt in warmen Kiefernwaldsäumen.

In diesem Zusammenhang wäre auch interessant zu wissen, ob *P. calodactyla* die bei uns eingeführten und sich stellenweise noch ausbreitenden nordamerikanischen Goldrutenarten - Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und Späte Goldrute (*Solidago gigantea*) - besiedeln kann.

WEIGT (1982) führt *calodactyla* nicht auf, UFFELN (1930) fand sie jedoch in den Wäldern bei Warburg.

Material: 1 Ex. 11.9.1986 Porta Westfalica-Voßbrink (MI) (leg. ROBENZ, coll. WI); 1♂ 21.9.1991 Augustdorf (LIP) (RE); 1♂ 19.6.1997 zwischen Haueda u. Daseburg (KS/HX) (RE).

2. ***Platyptilia nemoralis*** ZELLER, 1841

Platyptilia nemoralis ist eine typische Mittelgebirgsart. In Ostwestfalen liegt der einzige Fundpunkt bezeichnenderweise auf der höchsten Erhebung der Region, dem Köterberg. GRABE (1955) fand sie am Rande des Sauerlands. Lebensräume sind Schlagfluren und Wegränder in Wäldern mit Beständen des Hain- oder Fuchsgreiskrautes (*Senecio nemorensis* agg.). Häufiger ist die Art im Harz (KARISCH, 1995). Nach eigenen Beobachtungen ist die Art hier mit dem Harzer Greiskraut *Senecio hercynicus* (zur Sippenabgrenzung s. HERBORG, 1987) assoziiert, im Weserbergland ist *Senecio ovatus* (syn. *fuchsii*) die wichtigste Futterpflanze.

Material: 1 Ex. 10.7.1968 Köterberg (HX) (RE); 1♂ 26.8.1996 St. Andreasberg (GS) (FI); 2♀♀ 30.7.1980 Leisenrode/Solling (NOM) (DE).

3. ***Platyptilia capnodactylus*** (ZELLER, 1841)

Die Entdeckungsgeschichte des Pestwurz-Federgeistchens in Mitteleuropa beginnt relativ spät. In den meisten Regionen fehlt die Art bis heute, gemeldet wird sie u. a. aus den Niederlanden (KUCHLEIN, 1993) und aus Südthüringen (STEUER, 1991). Einer der ersten außeralpinen Funde war der von SCHULTZ (1949 a) im lippischen Lage. Weitere Funde, ebenfalls in Nordrhein-Westfalen, veröffentlichten BIESENBAUM (1987, 1991) und WITTLAND (1990).

Für Niedersachsen erwähnt HINZ (1961) die Art erstmals. Der Ichneumoniden-Spezialist aus Einbeck berichtet über mehrere Feststellungen der Art beim Eintragen von Raupen der Pestwurzeule *Hydraecia petasitis* DOUBLEDAY, 1847 als Schlupfwespensubstrat. Im April 1996 suchten DE und FI den Fundort bei Fredelsloh im Landkreis Northeim auf, wo innerhalb kürzester Zeit einige Raupen festgestellt wurden, deren Zucht aber mißlang. Im darauffolgenden Jahr wurden fünf Wurzelstöcke eingetragen, aus denen neun Falter schlüpften. Als weitere Fundorte kommen das Bevertal bei Dalhausen (Kreis Höxter) und der Seeanger bei Ebergötzen (Landkreis Göttingen) hinzu.

SUTTER (1994) spricht im Zusammenhang mit dem fünften Fundort für Ostdeutschland von einer Ausbreitung der Art. Für das Weserbergland kann nicht ausgeschlossen werden, daß die lokalen Vorkommen der Art lange übersehen wurden. Für den eher reliktären Charakter spricht auch das erst im Frühjahr 1998 entdeckte Vorkommen im Seeanger bei Ebergötzen. Es handelt sich um einen ausgedehnten, älteren und seit langer Zeit völlig isoliert in

der ausgeräumten Agrarlandschaft des Untereichsfeldes liegenden Pestwurz-Bestand. Zoogeographisch fügt sich der Fund gut in die bekannten Vorkommen im Südharz und im Weserbergland ein.

Wahrscheinlich kommt die Art noch in weiteren Pestwurzfluren des Weserberglandes vor. Inwieweit *P. capnodactylus* eine Mindestarealgröße benötigt und ob die Art auch in den lückigeren, linear ausgedehnten Beständen, wie sie an vielen Mittelgebirgsbächen (in höheren Lagen mit der Weißen Pestwurz (*Petasitis albus*)) weit verbreitet sind, vorkommt oder nur in den größeren, flächigen und stärker bedrohten Pestwurzfluren, bedarf noch der Klärung. Bis jetzt verliefen alle Nachsuchen in lückigeren, bachbegleitenden Beständen ergebnislos. Eine Bindung an die speziellen mikroklimatischen Verhältnisse einer geschlossenen Pestwurzflur - wie für Laufkäfer von SOWIG (1986) dargestellt - über die Präimaginalstadien hinaus erscheint für *P. capnodactylus* denkbar. Der Falter wird jedenfalls selten beobachtet und auch die gezüchteten Tiere verhielten sich lichtscheu.

Material: 2 Ex. e.l. 1.7.1983 (DE), 9 Ex. e.l. 21.5.-19.6.1997 (FI), beide Fredelsloh/Solling (NOM); 3 Ex. e.l. 8.-13.6.1997 Dalhausen (HX) (FI); mehrere Raupen 23.4.1998 Ebergötzen (GÖ) (FI).

4. ***Platyptilia pallidactyla*** (HAWORTH, 1811)
Eine früher anscheinend seltene Art, die sich in diesem Jahrhundert ausgebreitet hat. Heute ist sie keine Seltenheit und vielerorts häufiger als ihre Schwesterart *Gillmeria tetradactyla* (LINNAEUS, 1758). Sie ist erstaunlich eurytop und fliegt sowohl auf trockenen Standorten und Brachen mit Wiesen-Schafgarbe (*Achillea millefolium*) als auch in Feuchtwiesen des Flach- und Berglandes um Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*).

WEIGT (1982) führt die Art nicht auf, SCHULTZ (1949 b) fand sie jedoch in Lippe.

Material: Werther (BI) (WI), Lichtenau (PB) (RE), Büren (PB) (FI), Hövelhof (PB) (RE), Staumühle (PB) (WI), Brenkhausen (HX) (RE), Almetal (HSK) (FI), Sieber (OHA) (FI), Hardegsen (NOM) (DE).

5. ***Amblyptilia acanthadactyla*** (HÜBNER, [1813])
Der Imaginalüberwinterer war früher häufiger und wird in den letzten Jahren nur noch ganz vereinzelt oder gar nicht mehr festgestellt (BUSZKO, 1986; SUTTER, 1991; KUCHLEIN, 1993). Die Ursachen für den allgemeinen Rückgang der Art sind unbekannt. Die polyphage Raupe besiedelt verschiedene auch heute noch verbreitete Futterpflanzen. Erfreulicherweise liegen zwei neuere Funde der Art aus dem klimatisch begünstigten Diemeltalbereich vor.

Material: 1 Ex. 25.9.1997 (RE), 1 Ex. 30.4.1998 (DU) zwischen Sielen und Manrode (KS).

6. ***Stenoptilia zophodactylus*** (DUPONCHEL, 1840)
Die seltene Art wurde an zwei Fundpunkten in Ostwestfalen festgestellt. In der Senne müßte die Art an Tausendgüldenkraut (*Centaurium* sp.), am Zie-

genberg an Deutschem Enzian (*Gentianella germanica*) leben. Die äußerlich nicht oder nur schwer unterscheidbaren *Stenoptilia*-Arten sollten an vielversprechenden Standorten immer wieder aufgesammelt werden, um Nachweise solcher Arten zu erbringen.

Die Grundlage für die Nennung von *Stenoptilia zophodactylus* für Krefeld bei JORDAN (1886) bleibt unklar, da STOLLWERCK (1860) die Art nicht aufführt.

Material: 1 Ex. 14.9.1974 Ziegenberg/Höxter (HX) (RE, WI); 1 Ex. 2.9.1989 Oerlinghausen/Senne (LIP) (RE, WI) (Gen.präp. BIESENBAUM, det. GIELIS). Erste belegte Funde für NRW.

7. ***Stenoptilia pneumonanthes*** (BÜTTNER, 1880)
Die ersten sicheren Funde in Nordrhein-Westfalen (nachdem UFFELN, 1930 die Art mit einem Beleg aus Münster als fraglich eingestuft hatte), gelangen 1988 auf dem Truppenübungsplatz Senne. Am 22.8.1992 fand RE hier auch Eier an der Knospenbasis von Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*).

Bei *St. pneumonanthes* handelt es sich um eine sehr seltene Art, die in vielen Gebieten schon seit Jahrzehnten verschollen ist (SUTTER, 1991). Die Seltenheit hängt eng mit der Gefährdung des Lebensraumes, der nassen Borstgrasrasen und wechselfeuchten Pfeifengraswiesen als Hauptvorkommensort des Lungenenzians, zusammen. Primäre Standorte dieser Pflanze in der Senne sind die moorigen Bachniederungen und Dünentäler. Zukünftige Untersuchungen müssen zeigen, ob das Lungenenzian-Federgeistchen, ähnlich wie *Maculinea alcon* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (RETZLAFF, 1997), vom Biotopmanagement zugunsten dieser Lebensräume profitieren kann.

Material: 1♂ 17.6.1988 Sennelager (PB) (RE); 1 Ex. 26.6.1988 Staumühle (PB) (WI). Erste sichere Nachweise für NRW.

8. ***Marasmarcha lunaedactyla*** (HAWORTH, 1811)
Die Art ist gattungsmonophag an Bestände des Hauhechels (*Ononis spinosa* s.l.) gebunden. An den wenigen Flugplätzen, so z.B. im Werratal, kann sie in Anzahl in Erscheinung treten. Im westfälischen Weserbergland scheint sie sehr selten zu sein, da trotz zahlreicher Begehungen in potentiellen Lebensräumen keine aktuellen Beobachtungen vorliegen. In einigen Gebieten wird ein Rückgang der Art verzeichnet (SEGERER et al., 1995).

WEIGT (1982) führt *M. lunaedactyla* nicht auf, UFFELN (1930) fand sie jedoch bei Warburg.

Material: 4 Ex. 10.7.1968 Ziegenberg/Höxter (HX) (RE); 1 Ex. 3.7.1994 Ellershausen/Bramwald (GÖ) (FI); 1 Ex. 7.7.97 Werleshausen (ESW) (FI).

9. ***Oxyptilus parvidactyla*** (HAWORTH, 1811)
Aus der Gattung *Oxyptilus* liegen nur von dieser Art aktuelle Belege aus Ostwestfalen vor. In allen Nachbarfaunen ist *O. parvidactyla* eine der selteneren Arten aus dieser Gattung (STEUER, 1995; SUTTER, 1991; KUCHLEIN, 1993).

Die Vorkommen von *O. parvidactyla* liegen in der Senne und auf den Kalkmagerrasen im Diemeltal. Darüber hinaus gibt es Exuvienfunde von Pterophoriden (Gattung *Oxyptilus* s.l.) vom Scheffelberg bei Scherfede am Kleinen Habichtskraut (*Hieracium pilosella*).

Material: 1♂ 18.7.1968 Hövelhof (PB) (RE) (gen.det. GIELIS); 1 Ex. 11.7.1992 und 1 Ex. 17.7.1992 Augustdorf (LIP) (RE) (gen.det. GIELIS); 1 Ex. 30.6.1997 Haueda (KS) (DU); 1♀ 6.7.97 Eberschütz (KS) (FI).

Während *Oxyptilus pilosellae* (ZELLER, 1871) bis jetzt sicher nur übersehen wurde, sollte dem Vorkommen von *Oxyptilus chrysodactylus* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in Zukunft verstärkt Beachtung geschenkt werden, da die Nahrungspflanze der Raupe, Doldiges Habichtskraut (*Hieracium umbellatum*), besonders im Flachland stark zurückgegangen ist. Erst kurz vor Abschluß des Manuskripts fand RE in diesem Frühjahr an mehreren Stellen in Lippe auffällige Raupengespinste an dieser Pflanze, die zu der letztgenannten Art gehören.

10. ***Capperia britanniodactylus*** (GREGSON, 1867)
Diese Art hat den Schwerpunkt ihrer Verbreitung in Westeuropa. Der Salbei-Gamander (*Teucrium scorodonia*), die Futterpflanze der monophagen Raupe, zeigt eine scharfe Verbreitungsgrenze in Süddeutschland (vollständiges Fehlen im schwäbischen und fränkischen Jura) (HAEUPLER & SCHÖNFELDER, 1988) und dringt in den devonischen Mittelgebirgen weiter nach Osten vor (BENKERT et al., 1996). Im gut durchforschten Thüringer Wald wird der Falter seit 1994 in zunehmender Häufigkeit festgestellt (STEUER, 1995) (Ausbreitung des Falters mit der Futterpflanze?). Alle anderen Nachweise aus Ostdeutschland (s. HANNEMANN, 1977) erwiesen sich als Fehlbestimmung (SUTTER, 1991).

Aus dem hiesigen Raum liegen mehrere Funde aus dem Alme-Afte-Bergland vor, und es ist zu vermuten, daß die Art im Rheinischen Schiefergebirge weiter verbreitet ist. Der Falter wurde in der Dämmerung an der Futterpflanze gekäschert und am Licht beobachtet.

Die Raupe erzeugt das auffällige, gattungstypische Fraßbild mit dem durch Annagen der Leitungsbahnen verwelkten oberen Sproßteil. Die weitere Entwicklung erfolgt dann an dem angewelktem Laub, nicht am Stengel, wie vereinzelt zu lesen ist. Der Fraß an der Sproßachse dient in erster Linie dazu die Pflanzeninhaltsstoffe des zur Ernährung vorgesehenen Sproßteils zu verändern, wahrscheinlich auch dem Schutz vor potentiellen Feinden. Lebensraum sind Wegböschungen und Waldränder auf saurem Gesteinsuntergrund des Berglandes mit Beständen der Futterpflanze. Die Angabe von EMMET (1988), nach der sonnige Standorte bevorzugt werden, kann nach den spärlichen vorliegenden Funden bestätigt werden.

Den ersten Nachweis für das Weserbergland erbrachte JÄCKH bei Bad Eilsen (GROSS, 1950). Nach BIESENBAUM (in litt.) wird die Art - wenn auch selten - an einigen Orten in NRW gefunden. Publizierte Fundorte der Art in Nordrhein-Westfalen sind uns nicht bekannt geworden.

Material: 2 Ex. 14.7.1995 (FI, SCHNELL), 1 Ex. 12.7.1996 (FI) (PRÖSE vid.), mehrere Raupen 16.5.1998 (FI) Almetal/Büren-Ringelstein (PB/HSK); einige Raupen 16.5.1998 Wünnenberg-Bleiwäsche (PB) (FI).

11. ***Capperia loranus*** (FUCHS, 1895)

Noch zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von HANNEMANN (1977) war diese Art aus Deutschland nur vom Mittelrhein (locus typicus) bekannt. Der Erstfund für Nordrhein-Westfalen gelang DU am 17.5.1993 bei Schlangen (Kreis Lippe) (gen.det. GIELIS). Einen rapiden Fortschritt erfuhr die Kenntnis über die Verbreitung der Art durch die Veröffentlichung von SCHOLZ (1996), der die Biologie der Art endgültig aufklärte. Ein Jahr später fanden FI und RE & WI die Art unabhängig voneinander bei Warburg. Hier konnte die Art in allen Stadien und zwei Generationen beobachtet werden.

Interessant an den Funden im Weserbergland ist die Übereinstimmung der Phänologie mit den Daten von FUCHS (1897). Die erste Generation fliegt hier ab Mitte Mai (s.o.), etwa einen Monat früher als auf der Schwäbischen Alb (SCHOLZ, 1996). Im Werratal wurden in diesem Jahr am 13. Mai zahlreiche erwachsene Raupen und eine Puppe festgestellt. Bei Warburg gelangen die Falterfunde 1997 Ende Mai, Anfang Juni wurden nur noch einzelne Falter beobachtet. Anfang Juli konnten an allen Fundorten die Raupen teilweise in Anzahl registriert werden, ab Mitte Juli flogen die Falter der zweiten Generation. Am Fundort Weper wurden Mitte Juli zahlreiche Falter und noch einige Raupen und Puppen festgestellt. Die zweite Generation fliegt anscheinend langgestreckter und übereinstimmend mit Angaben aus anderen Regionen bis Anfang September (SKYVA & MAREK, 1989; SCHOLZ, 1996). Die Falter (Tafel III, Abb. 1) konnten mehrfach – ähnlich der Schwesterart *Capperia celeusi* (FREY, 1886) – im Sonnenschein fliegend beobachtet werden. Sicherster Weg zur Feststellung der Art ist allerdings die Suche nach dem charakteristischen Fraßbild oder nach der weniger auffälligen, weil gut getarnten, Puppe (Tafel III, Abb. 2).

Die Vorkommen von *C. loranus* beschränken sich auf wärmebegünstigte Standorte der Futterpflanze Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*) im Weser- und Leinebergland (zur Verbreitung von *T. botrys* siehe HÄCKER, 1997), insbesondere des Diemel- und Werratals. Die Vorkommen liegen dabei sowohl in natürlichen lückigen Trockenrasen (Warburg, auf Basalt), in Felsspaltengesellschaften und am Fuße von Steinrutschungen auf Kalkstein (Liebenau, Eberschütz, Sielen) als auch in Steinbrüchen und kleineren Steinentnahmestellen (Schlangen, Weper, Werleshausen).

Die Populationen sind teilweise durch ihre isolierte Lage, Sukzession und die geringen Bestände des Raupensubstrates gefährdet. Auf die Population bei Warburg treffen diese Punkte in besonderem Maße zu. Analog dazu wird die Bestandssituation des Trauben-Gamanders in Nordrhein-Westfalen als "gefährdet" (WOLFF-STRAUB et al., 1986), in Niedersachsen (GARVE, 1993) sogar als "stark gefährdet" eingeschätzt, zum Rückgang der Art siehe auch GARVE (1994).

Weitere Fundorte in Hessen: Liebenau, Eberschütz, Sielen (alle KS) (Fi); Werleshausen (ESW) (Fi); Niedersachsen: Weper (NOM) (Fi). Aus Niedersachsen existierte bereits ein Fund von JÄCKH bei Hedemünden (GÖ) (SCHOLZ, 1996). Bestätigt werden konnten auch Funde aus Unterfranken (PRÖSE, 1982; s.a. HACKER & KOLBECK, 1996): Wechterswinkel (NES) (Fi).

Material: 2♂♂ 30.5.1997 (Fi), 3 Ex. 9.8.97 (Re, Wi) Warburg (HX); 1♂ 17.7.1997 Weper (NOM) (Fi); 1♀. 20.7.1997 Werleshausen (ESW) (Fi); sowie Tiere aus Zuchten von den genannten Fundorten (e.l. 20.-25.7. (Fi), 14.8.-1.9. (Re) und 13.8.-23.8.1997 (Wi) [alles 2. Generation!]). Neu für NRW und Hessen.

12. ***Calyciphora albodactylus*** (FABRICIUS, 1794)

Die bisherigen Nachweise der Art im Weserbergland gehen auf UFFELN (1930) zurück, der die Art von zwei Fundorten in der Nähe von Warburg angibt. Die Suche nach der Raupe blieb im Diemeltal bis jetzt ohne Erfolg, auch wenn das auffällige Fraßbild an Golddistel (*Carlina vulgaris*) – eine Abbildung des praktisch identischen Fraßbildes der Schwesterart *Calyciphora nephelodactyla* (EVERSMANN, 1844) findet sich in BURMANN (1986) – vereinzelt bei Eberschütz (KS) festgestellt wurde. Es liegt jedoch ein Fund aus dem hessischen Teil des Werratals vor, weshalb die Art durchaus noch in der Gegend von Warburg vorkommen kann. An zwei Fundorten in Unterfranken (Wechterswinkel und Burglauer (NES)) wurden Fraßbilder und Raupen teilweise in Anzahl gefunden.

Der Lebensraum an allen drei bekannten Fundorten war nicht die offene Golddistel-Trift, die belegten Pflanzen standen vielmehr in einem lichten Kiefernwald. Lichte Kiefernwälder (sicher nicht das Schwerpunkt-Vorkommen der Golddistel!) geben auch HANNEMANN (1977) und ARENBERGER (1995) als Lebensraum der Art an (Originalquelle dieser Angabe?). Die Angabe von STEUER (1991), der Raupenfunde an Silberdistel (*Carlina acaulis*) nennt, steht in der Literatur isoliert. An den unterfränkischen Fundorten kommt die Silberdistel vor, Raupen wurden jedoch nur an Golddistel gefunden.

Material: 1 Ex. e.l. 28.7.1997 Werleshausen (ESW) (Fi).

13. ***Merrifieldia leucodactyla*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Um diese Art gibt es, besonders aus früherer Zeit, einige taxonomische Verwirrung. In den meisten älteren Werken wird die Art als *Pterophorus tridactyla* (LINNAEUS, 1758) aufgeführt. Die an Thymian lebende Art ist auf einigen Trokkenrasen im Weser- und Leinebergland das häufigste Federgeistchen. Westlich der Egge ist die Art deutlich seltener. In der Senne wurde die Art ebenfalls gefunden, hier könnte der Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*) als Futterpflanze hinzutreten.

Die echte *Merrifieldia tridactyla* (LINNAEUS, 1758) (syn. *fuscolimbatus* DUPONCHEL, 1844) kann ebenfalls bei uns vorkommen, wurde bis jetzt aber noch nicht gefunden. In der Gegend von Regensburg soll sie in einem Häufigkeitsverhältnis von 1:50 zu *leucodactyla* vorkommen (SEGERER et al., 1995), in Polen betrug das Verhältnis 1:10 (BUSZKO, 1986).

WEIGT (1982) führt nur *Pterophorus tridactyla* (sensu HANNEMANN, 1977) auf, gemeint ist also die auch von UFFELN (1930) und GRABE (1955) als *Pterophorus tetradactyla* (LINNAEUS, 1758) angeführte *Merrifieldia leucodactyla* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775).

Material: Weine (PB) (FI), Blankenrode (PB) (FI), Senne (PB) (WI) (gen.det. BIESENBAUM), Welda (HX) (RE), Körbecke (HX) (FI, RE), Eberschütz (KS) (FI), Liebenau (KS) (FI, RE), Haueda (KS) (RE), Sielen (KS) (FI), Werleshausen (ESW) (FI), Harste (GÖ) (FI), Hedemünden (GÖ) (FI).

14. ***Merrifieldia baliodactylus*** (ZELLER, 1841)

Der einzige Fund gelang in einem Lebensraum am äußersten südöstlichen Rand der Westfälischen Bucht. Das Thüler Moor ist jedoch nicht nur durch feuchtgebietstypische Arten charakterisiert, sondern beinhaltet auch viele Arten der mageren Säume, die im Nordwestdeutschen Tiefland stark bestandsbedroht sind.

Das an Dost (*Origanum vulgare*) lebende Federgeistchen scheint in vielen Gegenden stark zurückgegangen zu sein (STEUER,1995; KUCHLEIN, 1993). Im Gegensatz dazu berichtet BUSZKO (1986) von einer Ausbreitung der Art entlang von Straßenrändern und Flußtälern.

In der Literatur gibt es keine Hinweise über ein Vorkommen in Nordrhein-Westfalen. BIESENBAUM (in litt.) fand die Art in der Nordeifel (NRW), in der Landessammlung in Düsseldorf fanden sich keine weiteren Belege für NRW.

Material: 1♂ 15.8.1993 Thüle (PB) (leg. SCHNELL).

15. ***Euleioptilus carphodactyla*** (HÜBNER, [1813])

Die Art hat im Weserbergland ein ähnliches Verbreitungsbild wie *Merrifieldia leucodactyla*. Sie tritt jedoch meist nur in Einzelexemplaren auf und fehlt im Flachland fast völlig. In Ostdeutschland besitzt die Art ebenfalls eine scharfe Verbreitungsgrenze zum Tiefland (SUTTER, 1991). Sie ist in ihrer Verbreitung offensichtlich auf das Vorkommen der Raupennahrungspflanze Dürrwurz (*Inula conyzae*), ein submediterranes Florenelement, beschränkt. Im Niederrheinischen Tiefland kommt das Federgeistchen, wie auch in den Niederlanden (KUCHLEIN, 1993), zusammen mit der Futterpflanze Dürrwurz ebenfalls vor.

Material: Erkelenz-Borschemich (HS) (WI) (det. GIELIS), Hahnenberg/Büren (PB) (FI), Mühlenberg/Büren (PB) (leg. SCHNELL), Ziegenberg/Höxter (HX) (RE), Daseburg (HX) (FI), Haueda (KS) (RE), Iberg/Hörle (KB) (FI).

16. ***Ovendenia lienigianus*** (ZELLER, 1852)

Von der seltenen Art liegen nur sporadische Funde aus dem Harz und von Sandtrockenrasen bzw. Ruderalstellen des Norddeutschen Tieflands vor. Es sollte gezielt nach der Raupe der Art am Gemeinen Beifuß (*Artemisia vulgaris*) gesucht werden.

Material: 1 Ex. 10.7.1992 Staumühle/Senne (PB) (RE); 1 Ex. 18.7.1995 Bahnhof Celle (CE) (RE); 2♀♀ 15.7.1993 Bodetal/Altenbrak (WR) (DE).

17. ***Hellinsia osteodactylus*** (ZELLER, 1841)
Die Art hat ein ähnliches Verbreitungsbild wie *Platyptilia nemoralis* und kann als typische Waldart charakterisiert werden. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Mittelgebirge, was wiederum eng mit der Verteilung größerer Waldflächen zusammenhängt, so fand MÖRTTER (1988) beide Arten auch im Kottenforst bei Bonn. Wie viele Kleinschmetterlingsarten kann sie leicht tagsüber aus den Beständen ihrer Futterpflanze Hain-Greiskraut (*Senecio nemorensis* agg.) aufgescheucht werden.

Während die Art im Harz häufig ist, fehlen neuere Funde aus dem Weserbergland.

Material: 1 Ex. 5.8.1996, 1 Ex 1.7.1997 St. Andreasberg (GS) (FI), 1 Ex. 25.6.1997 Sieber (OHA) (FI); 2♂♂ 10.7.1993 Königshütte (WR) (DE).

3. Ausblick

In der vorliegenden Arbeit werden die Arten *Capperia britanniodactylus*, *Capperia loranus* und *Merrifieldia baliodactylus* erstmals für Nordrhein-Westfalen erwähnt, für *Stenoptilia pneumonanthes* und *Stenoptilia zophodactylus* werden die ersten sicheren Belege angeführt. *Capperia loranus* ist neu für das Bundesland Hessen. Besprochen werden auch die Arten *Platyptilia calodactyla, Platyptilia capnodactyla, Platyptilia pallidactyla* und *Marasmarcha lunaedactyla*, die zwar nicht in der Liste von WEIGT (1982) enthalten sind, für die aber ältere glaubhafte Literaturangaben und zum Teil neuere Belege aus Westfalen vorliegen.

Folgende Arten, die früher in Westfalen vorkamen und zum Teil mit Sicherheit noch vorkommen, konnten in neuerer Zeit von den Autoren nicht nachgewiesen werden: *Oxyptilus pilosellae, Oxyptilus chrysodactylus, Crombrugghia distans* (ZELLER, 1847), *Amblyptilia punctidactyla* (HAWORTH, 1811), *Platyptilia tesseradactyla* (LINNAEUS, 1761), *Stenoptilia pelidnodactyla* (STEIN, 1837), *Merrifieldia spilodactylus* (CURTIS, 1827), *Euleioptilus distinctus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1855) und *Oidaematophorus lithodactyla* (TREITSCHKE, 1833). *Calyciphora albodactylus* und *Hellinsia osteodactylus* wurden seit UFFELN (1930) nicht mehr in Westfalen gefunden, es liegen jedoch Funde aus angrenzenden Großlandschaften vor.

Einige Arten, die bis jetzt noch nicht nachgewiesen sind, können aufgrund ihrer bekannten Gesamtverbreitung im Weserbergland noch erwartet werden, z. B. *Stenoptilia annadactyla* SUTTER, 1988 und *Merrifieldia tridactyla*.

Dank
Für die Anfertigung der Fotos, Anmerkungen zum Manuskript, Mitteilungen über die Bestände der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo in Düsseldorf, sowie für die Bestimmung einiger Belegexemplare bedanken wir uns herzlich bei WILLY BIESENBAUM/Velbert-Langenberg. GÜNTER SWOBODA/Leverkusen danken wir für die Literaturhinweise und die sorgfältige Redaktion der Arbeit.

Für die Bestimmung und Überprüfung einiger Tiere danken wir außerdem den Herren CEES GIELIS/Lexmond(NL) und Herrn HERBERT PRÖSE/ Hof.

Literatur:

ARENBERGER, E. (1995): Pterophoridae 1. — in: AMSEL, H. G., GREGOR, F. & REISSER, H. (Hrsg.): Microlepidoptera Palaearctica **9**. — Verlag G. Braun, Karlsruhe

BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. — Verlag G. Fischer, Jena

BIESENBAUM, W. (1987): Erstfund von *Platyptilia capnodactyla* ZELLER 1841 (Microlepidoptera, Pterophoridae) in Nordrhein-Westfalen. — Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf. Lepidopterol., **5**: 2-3, Düsseldorf

BIESENBAUM, W. (1991): Ein weiterer Fundort von *Platyptilia capnodactyla* ZELLER 1841 in Nordrhein-Westfalen (Lep., Pterophoridae). — Melanargia, **3**: 90-94, Leverkusen

BIGOT, L. & PICARD, J. (1996): Pterophoridae. — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist.— S. 160-165, Apollo Books, Stenstrup

BURMANN, K. (1986): Beiträge zur Mikrolepidopteren-Fauna Tirols. IX. Pterophoridae (Insecta: Lepidoptera). — Ber.nat.-med.Ver.Innsbruck, **73**: 133-146, Innsbruck

BUSZKO, J. (1986): A review of Polish Pterophoridae (Lepidoptera). — Pol.Pismo Ent., **56**: 273-315, Wrocław

EMMET, A. M. (1988): A field guide to the smaller British Lepidoptera. — The British Entomological & Natural History Society, London

FUCHS, A. (1897): Microlepidopteren der Loreleygegend. Fünfte Fortsetzung. — Stett. Ent.Ztg., **58**: 325-340, Stettin

GAEDIKE, R., BLACKSTEIN, H., GERSTBERGER, M., SUTTER, R. & MEY, W. (1992): Rote Liste Kleinschmetterlinge (Microlepidoptera). — in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste – Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. — S. 115-132, Brandenburg

GARVE, E. (1993): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 4. Fassung vom 1.1.1993. — Inform.Naturschutz Niedersachs., **13**: 1-37, Hannover

GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen: Ergebnisse der Kartierung 1982-1992. — Naturschutz Landschaftspfl.Niedersachs., **30**, Hannover

GIELIS, C. (1996): Pterophoridae. — in: HUEMER, P., KARSHOLT, O. & LYNEBORG, L. (Hrsg.): Microlepidoptera of Europe **1**. — Apollo Books, Stenstrup

GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrlandmus.Essen, **177**: 20-23, Essen

GROSS, J. (1950): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. Erster Nachtrag zu dem Verzeichnis von 1930. — Jber.Naturhist.Ges.Hannover, **99-101**: 183-221, Hannover

GROSSER, N. (1993): Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Sachsen-Anhalt. — Ber.Landesamt Umweltschutz Sachs.-Anh., **9**: 60-72, Halle/Saale

HACKER, H. & KOLBECK, H. (1996): Die Schmetterlingsfauna der Naturwaldreservate Dianensruhe, Wolfsee, Seeben und Fasanerie. — Schriftenr.Naturwaldreservate Bayern, **3**: 77-120, München

HÄCKER, S. (1997): Atlas zur Verbreitung der Farn- und Blütenpflanzen im Kreis Höxter und angrenzenden Gebieten. — Egge-Weser, **9**: 9-152, Beverungen

HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

HANNEMANN, H.-J. (1977): Kleinschmetterlinge oder Microlepidoptera III. Federmotten (Pterophoridae), Gespinstmotten (Yponomeutidae), Echte Motten (Tineidae). — in: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und ihrer Lebensweise. **63**.Teil. — VEB G. Fischer, Jena.

HERBORG, J. (1987): Die Variabilität und Sippenabgrenzung in der *Senecio nemorensis*-Gruppe (Compositae) im europäischen Teilareal. — Diss.Bot., **107**: 1-262, Berlin, Stuttgart

HINZ, R. (1961): *Hydraecia petasitis* Doubl. und *Hydraecia leucographa* Bkh. — Ent.Z., **71**: 165-167, Stuttgart

JORDAN, K. (1886): Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands, insbesondere die lepidopterologischen Verhältnisse der Umgebung von Göttingen. — Zool.Jb., Suppl. **1**: 163-164, Jena

KARISCH, T. (1995): Die Schmetterlinge der Fichtenwälder des Hochharzes (Insecta: Lepidoptera). — Faun.Abh.Staatl.Mus.Tierkde.Dresden, **20**: 89-131, Dresden

KUCHLEIN, J. H. (1993): De kleine vlinders. Handboek voor de faunistiek van de Nederlandse Microlepidoptera. — Pudoc, Wageningen

MÖRTTER, R. (1988): Zur Zünsler- und Federmottenfauna des Kottenforstes bei Bonn (Lepidoptera: Pyralidae et Pterophoridae). — Decheniana, **141**: 198-203, Bonn

PRÖSE, H. (1982): Neue Ergebnisse zur Faunistik der Microlepidoptera in Bayern. — Nachr.bl.bayer.Ent., **31**: 3-12, München

PRÖSE, H. (1992): Rote Liste gefährdeter Kleinschmetterlinge Bayerns. — Schriftenr. Bayer.Landesamt Umweltschutz, **111**: 237-255, München

RETZLAFF, H. (1997): Feuchtheiden. — in: LÖBF (Hrsg.): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. — LÖBF-Reihe Artenschutz, **1**: 40-45, Recklinghausen

SCHOLZ, A. (1996): Ein Beitrag zur Biologie und Verbreitung von *Capperia lorana* (FUCHS, 1895) (Lepidoptera, Pterophoridae). — Atalanta, **27**: 411-419, Würzburg

SCHULTZ, V. G. M. (1949 a): Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde Nr. 3. Die geographische Verbreitung von *Platyptilia capnodactyla* Z. — Mitt.bl.Verb.Lipp.Heimat, 1, Detmold

SCHULTZ, V. G. M. (1949 b): Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde Nr. 9. 15 Kleinschmetterlingsarten des lippischen Faunengebietes, die im benachbarten Westfalen bislang nicht registriert wurden. — Natur und Heimat, **9** (3): 1-13, Münster

SEGERER, A., NEUMAYR, L., PRÖSE, H. & KOLBECK, H. (1995): Seltene und wenig bekannte „Kleinschmetterlinge" (Lepidoptera) aus der Umgebung von Regensburg. 5. Teil/Schluß.— Galathea, **11**: 61-90, Nürnberg

SOWIG, P. (1986): Untersuchungen zur Artenzusammensetzung und Phänologie einer Laufkäfergemeinschaft in einer Pestwurzflur (Coleoptera, Carabidae). — Veröff. Naturschutz Landschaftspfl.Bad.-Württemb., **61**: 419-436, Karlsruhe

SKYVA, J. & MAREK, J. (1989): Lepidoptera. Pterophoridae. — Acta ent.bohemoslov., **86**: 478, Česke Budějovice

STEUER, H. (1991): Die Schmetterlinge von Bad Blankenburg, V. Teil. (Nachtrag und Korrekturen) (Lepidoptera). — Dtsch.Ent.Z., N.F. **38**: 119-159, Berlin

STEUER, H. (1995): Die Schmetterlingsfauna um Bad Blankenburg (Thüringen). 45 Jahre Beobachtung, Forschung, Erkenntnisse. — Rudolstädter Naturhist.Schr., Suppl.: 1-175, Rudolstadt

STOLLWERCK, F. (1860): Zweiter Nachtrag zum Verzeichnisse der Schmetterlinge aus dem Kreise Crefeld. Fortsetzung und Schluss der Microlepidopteren. — Verh. naturhist.Ver.preuss.Rheinl.Westph., **17**: 71-72, Bonn

SUTTER, R. (1991): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Pterophoridae. — Beitr.Ent., **41**: 27-121, Berlin

SUTTER, R. (1994): Nachtrag zur Pterophoridenfauna Ostdeutschlands. — Ent.Nachr. Ber., **38**: 135, Dresden

UFFELN, K. (1930): Die sogenannten „Kleinschmetterlinge" (Microlepidopteren) Westfalens. — Abh.Westf.Prov.Mus.Naturkde., **1**: 1-98, Münster

UFFELN, K. (1938): Die sogenannten „Kleinschmetterlinge" (Microlepidopteren) Westfalens. 1. Nachtrag nebst Ergänzungen. — Abh.Westf.Prov.Mus.Naturkde., **9**: 3-32, Münster

WEIGT, H.-J. (1982): Lepidoptera Westfalica. — Abh.Westf.Mus.Naturkde., **44**(1): 1-111, Münster

WITTLAND, W. (1990): Lebensräume von *Platyptilia capnodactyla* ZELLER 1841 (Lepidoptera, Pterophoridae) – Entdeckt und zerstört. — Melanargia, **2**: 8-10, Leverkusen

WOLFF-STRAUB, R., BANK-SIGNON, I., DINTER, W., FOERSTER, E., KUTZELNIGG, H., LIENENBECKER, H., PATZKE, E., POTT, R., RAABE, U., RUNGE, F., SAVELSBERGH, E. & SCHUMACHER, W. (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermathophyta). — in: LÖLF NRW (Hrsg.): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere. 2. Fassung. — Schriftenr.LÖLF, **4**: 41-82, Recklinghausen

Anschriften der Verfasser:

Christian Finke
Hauptstr. 29 a
D-37120 Bovenden-Harste

Dr. Uwe Deppe
Trögener Landstr. 13
D-37181 Hardegsen

Hans Dudler
Krentruper Str. 40a
D-33818 Leopoldshöhe

Hans Retzlaff
Thusneldastr. 53
D-32791 Lage

Wolfgang Wittland
Forststr. 6
D-41239 Mönchengladbach

Melanargia, 10 (4): 130-132 Leverkusen, 31.12.1998

Faunistische Notizen

68.) Faunistische Mitteilungen über Microlepidoptera (Lep., Oecophoridae et Tortricidae)

von WILLY BIESENBAUM

Cephalispheira ferrugella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Tafel VI, Abb. 5)

Diese an der Rundblättrigen Glockenblume (*Campanula rotundifloria*) und an der Pfirsichblättrigen Glockenblume (*Campanula persicifolia*) vorkommende und in unserem Arbeitsgebiet selten beobachtete Oecophoride konnte ich am 18.7.1996 und im Folgejahr am 10.7. bei Keldenich (NSG Tanzberg) in der Nordeifel nachweisen. Wie aus der folgenden Fundortliste ersichtlich, lagen die letzten Beobachtungen schon etwas länger zurück.

Fundort	UTM-Koord.	Datum	Anz.	leg.	col.
Keldenich (NRW) (NSG Tanzberg)	LB 25 00	18.7.1996	2	Biesenbaum	CBL
Keldenich (NRW) (NSG Tanzberg)	LB 25 00	10.7.1997	2	Biesenbaum	CBL
Loreley (RP)	MA 05 55	25.6.1943	1	Stamm	LMD
Moselkern (RP)	LA 80 60	7.7.1938	1	Stamm	LMD
Niederzissen (RP) (Bausenberg)	LA 70 90	9.6.1971	1	Groß	LMD
Warburg (NRW) (Hainberg)	NC 10 00	7.1922		UFFELN (1930)	
Wiesbaden (HE) (Schwarzbachtal)	MA 40 50	2.7.1962	1	Groß	LMD

Cydia lathyrana (HÜBNER, [1822]) (Tafel VI, Abb. 6)

Von *Cydia lathyrana* (HÜBNER, [1813]) lagen aus unserem Arbeitsgebiet bisher nur wenige ältere Funde vor. Die Raupen dieser Art leben an Flügelginster (*Genista sagittalis*) und Färberginster (*Genista tinctoria*). Ich konnte diese Art in den letzten Jahren mehrfach am Mittelrhein und in der Nordeifel feststellen. Aus der Landesammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf und aus meiner Sammlung liegen folgende Funddaten vor:

Fundort	UTM-Koord.	Datum	Anz.	leg.	col.
Bornich (RP)	MA 10 50	20.5.1986	1	Biesenbaum	CBL
Bornich (RP)	MA 10 50	27.4.1993	1	Biesenbaum	CBL
Bornich (RP)	MA 10 50	24.4.1995	11	Biesenbaum	CBL
Bornich (RP)	MA 10 50	5.5.1996	3	Biesenbaum	CBL

Dörscheid (RP)	MA 10 50	9.5.1988	1	Biesenbaum	CBL
Dörscheid (RP)	MA 10 50	26.4.1993	1	Biesenbaum	CBL
Dörscheid (RP)	MA 10 50	23.4.1995	10	Biesenbaum	CBL
Kastellaun (RP)	LA 85 45	10.5.1942	1	Schmaus	LMD
Kastellaun (RP)	LA 85 45	16.5.1942	1	Schmaus	LMD
Keldenich (NRW) (NSG Tanzberg)	LB 25 00	2.5.1997	17	Biesenbaum	CBL
Keldenich (NRW) (NSG Tanzberg)	LB 25 00	23.4.1998	7	Biesenbaum	CBL
Wahner Heide (NRW)	LB 65 35	18.4.1953	6	Groß	LMD
Wahner Heide (NRW)	LB 65 35	1.5.1955	3	Groß	LMD
Wahner Heide (NRW)	LB 65 35	3.6.1955	2	Groß	LMD
Wahner Heide (NRW)	LB 65 35	6.5.1956	1	Groß	LMD

Abkürzungen:
CBL = Sammlung BIESENBAUM, Velbert-Langenberg
LMD = Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf
NSG = Naturschutzgebiet
HE = Hessen NRW = Nordrhein-Westfalen RP = Rheinland-Pfalz

Literatur:

UFFELN, K. (1930): Die sogenannten „Kleinschmetterlinge" (Microlepidopteren) Westfalens. — Abh.Westf.Prov.Mus.Naturkde., 1: 1-98, Münster

Anschrift des Verfassers:
Willy Biesenbaum
Feldstraße 69
D-42555 Velbert-Langenberg

69.) Beobachtung eines Falters von *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) in Krefeld (Lep., Arctiidae)

von ANDREAS BÄUMLER

Am 5. Juli 1998 konnte ich auf „Castanjen", einer ca. 20 ha großen Industriebrache am Fuße des Hülser Berges in Krefeld, einen Falter von *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) bei der Nektaraufnahme beobachten (ein Belegfoto liegt vor). Das Tier hielt sich zwischen 15^{30} und 15^{45} Uhr am Beobachtungsort auf und saugte in dieser Zeit an Johanniskraut (*Hypericum*) und Greiskraut (*Senecio*). Gegen 15^{45} Uhr flog es über die angrenzende Straße hinweg und entzog sich der weiteren Beobachtung. Die Temperatur betrug zu dieser Zeit ca. 18-20°C, die Bewölkung war mittelmäßig bis stark und es herrschte ein mittelstarker, böiger Wind aus Nord bis Nordwest. Die nächsten bekannten

Vorkommen liegen im Grenzbereich zu den Niederlanden (s.a. KINKLER, Faunistische Notiz 70, in diesem Heft).

Anschrift des Verfassers:
Andreas Bäumler
Mispelweg 1
D-47839 Krefeld

70.) Das Weißfleck-Widderchen *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) im nördlichen Rheinland (Lep., Arctiidae)

von HELMUT KINKLER

Im Grenzwald zu den Niederlanden bei Brüggen-Bracht/NRW (nordwestlich von Mönchengladbach) wurde durch Forstoberinspektor GIESELMANN im Juli 1998 eine starke Population des Weißfleck-Widderchens *Syntomis phegea* (LINNAEUS, 1758) von einigen hundert Tieren entdeckt. Durch Herrn Forstdirektor KAISER und die LÖBF (Dr. WASENER) kam dann die Meldung an mich. Ich setzte mich sofort mit Herrn GIESELMANN in Verbindung und er zeigte mir freundlicherweise die Flugstelle. Der Fundort ist ein sehr lichter Kiefern- und Birkenwald mit geringem Unterbewuchs auf Sandboden, offensichtlich wärmebegünstigt.

Inzwischen wurde nach Aussage der Herren KAISER und SENNERT (Vorsitzender des Landschaftsbeirates bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Viersen) die Art von drei weiteren Lokalitäten aus dieser Gegend gemeldet.

Der erste einzelne Fund auf deutscher Seite konnte allerdings schon im Jahr 1995 durch DEVENTER gemeldet werden (HEMMERSBACH & BOSCH, 1996). Bekannt waren seit langem kleinere Populationen auf der niederländischen Seite in Nordbrabant und Südlimburg (SCHAFFERS, 1993). Wegen der auffälligen Ausbreitung der Art nach 1990 wurde eine spezielle Untersuchung durchgeführt. Zwei Entomologen konnten durch eine gründliche Erforschung bis 1997 in den Niederlanden das Weißfleck-Widderchen in 19 Planquadraten (5x5 km) feststellen (JANSE & SCHULPEN, 1998).

Nach meiner Meinung sollte ähnlich wie in den Niederlanden, die Verbreitung der Art und ihre Ansprüche an den Lebensraum unbedingt genauer erforscht werden.

Eine weitere, hochinteressante Meldung kann durch Vermittlung von Pater Dr. S. WAGENER, Bocholt, hier wiedergegeben werden: Am 27.6.1998 beobachtete Herr SCHARF im Diersfordter Wald bei Wesel einen Falter der Art an einer

Brombeerblüte sitzend. Dies dürfte der erste rechtsrheinische Nachweis der Art sein. Belegexemplar in coll. SCHARF.

Literatur:

HEMMERSBACH, A. & BOSCH, U. (1996). Checkliste der vom Niederrheinischen Tiefland bakannten Großschmetterlingsarten. — Selbstverlag Entom.Ver. Krefeld

JANSE, J. & SCHULPEN, L. (1998): De Phegeavlinder. — Rapport nr. SV98.07, De Vlinderstichting, Wageningen

SCHAFFERS, J. (1993): Eerste resultaten project 'Dagactieve Nachtvlinders'. — Vlinders, **8** (1): 4-6, Wageningen

Anschrift des Verfassers:

Helmut Kinkler
Schellingstr. 2
D-51377 Leverkusen

Buchbesprechung

DANNER, F., EITSCHBERGER, U. & SURHOLT, B.: Die Schwärmer der westlichen Palaearktis

HERBIPOLIANA, Band 4 (1998), ISBN 3-923807-07-1

Textband: 368 Seiten mit 84 Verbreitungskarte
Tafelband: 772 Seiten mit 122 Farbtafeln, 293 Tafeln mit Genitalabbildungen und 156 Tafeln mit Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen

Bezug: Verlag U. Eitschberger, Humboldtstr. 15, D-95168 Marktleuthen
Preis: 620.-- DM

Der vorliegende Band 4 der Buchreihe HERBIPOLIANA besteht aus zwei Teilen, Text- und Tafelband. Es ist ein sehr monumentales Werk, das sich mit den Schwärmern im Westen der Palaearktis beschäftigt. Das Bearbeitungsgebiet dehnt sich im Osten bis zum Aralsee und im Süden bis zur Sahara.

Der Textband enthält eine komplette Beschreibung und Überarbeitung von 165 Schwärmer-Taxa. Darin enthalten sind Neubeschreibungen von sieben Arten und drei Unterarten. Ausführliche Zuchthinweise mit Angaben zu den Raupenfutterpflanzen sowie Verbreitungskarten ergänzen den Textteil.

Der Tafelband - er ist im Umfang doppelt so stark wie der Textband - enthält neben den Abbildungen der präparierten Falter auch die der Raupen, Puppen, Habitat- und Freilandaufnahmen der Falter. Insbesondere die Raupentafeln sind von hervorragender Qualität. Die Genitalien werden als schwarzweiß Fotos dargestellt. Ebenso die Rasterelektronenmikroskop-Aufnahmen, die für den Nichtfachmann allerdings nur eine begrenzte Aussagekraft haben.

Günter Swoboda, Leverkusen

Melanargia, 10 (4): 134-140 Leverkusen, 31.12.1998

Einige Schmetterlingsbeobachtungen 1997 aus dem nördlichen Rheinland-Pfalz

- mit einer Liste der von 1992 bis 1998 im Untersuchungsgebiet „Wüstseifen" registrierten Macrolepidoptera -

von VIKTOR FIEBER

Zusammenfassung:
Es werden einige besondere Beobachtungen aus dem Untersuchungsgebiet „Wüstseifen" im nördlichen Rheinland-Pfalz aus dem Jahre 1997 gemeldet und eine Liste aller Macrolepidopteren beigefügt, die im Zeitraum von 1992 bis 1998 dort registriert wurden.

Summary:
Several particular observations have been reported in the research area „Wüstseifen" in the northern Rhineland Palatinate in 1997 and a list of all the macrolepidoptera which have been registered there between 1992 and 1997 is enclosed.

Der Beobachtungsort ist, wenn nicht anders angegeben, mit dem Wohnort des Verfassers identisch. Der Wüstseifen liegt am Rande des Ortes Hahnhof, einem Ortsteil der Gemeinde Niederfischbach. Es handelt sich hier um ein ehemaliges Haldengelände, das aber mehr oder weniger (1940 wurde die dazugehörige Grube geschlossen) von der Natur wiederbesiedelt und z.T. auch aufgeforstet wurde. Zwei alte Häuser aus dieser Zeit stehen noch hier, inzwischen in Wohnhäuser umgewandelt. Hier und da sind noch Relikte der einstigen Bergwerksindustrie zu erkennen. Man findet diesen Seifen (= quellnaher, feuchter Bachbereich) inmitten eines Mosaiks von Waldrändern der Fichten-, Kiefern-, Eichen- , Buchen- und Mittelwaldbeständen. An Habitaten sind vorhanden: relativ extensiv genutztes mesophiles Weideland in Hang- und Tallage, kleinere Heckenzüge (vorwiegend Schlehe), brach liegendes ehemaliges Extensivgrünland und ein Mittelgebirgsbach (Asdorf) im begrenzenden Tal.

Der Wüstseifen liegt am Westrand eines typischen Mittelgebirgszuges - dem Giebelwald. Dieser besteht überwiegend aus einem noch gut intakten und nicht durch viele Straßen zerschnittenen, abwechslungsreichen, zusammenhängenden, großen (2.500 ha) Waldgebiet. Seine Erhebungen (ca. 500 m NN) findet man an der nördlichen Grenzlinie des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, bzw. südlicher Grenzlinie von Westfalen (Nordrhein-Westfalen/westliches Siegerland). Im Nordosten wird der Giebelwald durch die Autobahn A 45, im Südwesten durch die Asdorf und die Sieg begrenzt. Seine Gehölze- und Waldtypen sind Hauberge mit Eichen- und Birkenbestand (einige werden noch traditionell gepflegt), Buche- und Eichealthölzer, wenige Douglasien, meist Fichtenbestände aller Altersklassen und hier und da in den Randbereichen ein paar eingestreute Kiefern. In den feuchten Seifen wurde meist

Schwarzerle oder Hybridpappel hinzugepflanzt. Einige typische Waldwiesentäler reichen weit in den Giebelwald hinein.

Tagfalter:

Apatura iris (LINNAEUS, 1758)

27.6.97	1 ♀	
1.7.97	2 ♂	an Hundekot saugend
2.7.97	1 ♂	
10.7.97	1 F.	
11.7.97	1 F.	
2.8.97	1 F.	

Apatura ilia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) f. ***clytie***

28.7.97	1 F.	auf Steinen in der Uferzone sonnend

Der Beobachtungsort des Tieres liegt etwa 10 km vom Wüstseifen entfernt im "Wisserbachtal" südlich von Morsbach. Nach STAMM (1981) fand SCHLEHBUSCH diese Art zuletzt 1936 in Niederhövels an der Sieg, das liegt etwa 2-3 km vom Fundort entfernt. Der Wisserbach ist ein Zufluss der Sieg.

Nymphalis polychloros (LINNAEUS, 1758)

2.3.97	2 F.	
6.3.97	1 F.	Überwinterung im Keller
7.3.97	1 ♀	
9.6.97	1 L.	erwachsen an Zierkirsche
20.7.97	1 ♀	sonnend auf kleiner Halde
2.8.97	1 F.	frisch, an Liguster saugend

Argynnis paphia (LINNAEUS, 1758)

24.7.97	2 ♂, 1 ♀	an Liguster saugend
28.7.97	2 ♂, 1 ♀	an Liguster saugend
2.8.97	1 ♂, 3 ♀	an Liguster saugend
3.8.97	2 ♂, 2 ♀	an Liguster saugend
6.8.97	1 ♀	an Liguster saugend
13.8.97	5 ♂, 3 ♀	an Liguster saugend

Brenthis ino (ROTTEMBURG, 1775)

10.7.97	1 F.	
11.7.97	1 F.	an Flockenblume und Distel saugend

Mellicta athalia (ROTTEMBURG, 1775)

9.6.97	1 ♂	frisch

Coenonympha arcania (LINNAEUS, 1761)

8.7.97	1 F.	frisch

Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)

17.8.97	7 F.	
31.8.97	1 F.	an Heidekraut saugend
14.9.97	1 F.	

21.9.97	1 F.	

Thecla betulae (LINNAEUS, 1758)

26.9.97	1 ♀	mit offenen Flügeln auf Himbeere sonnend

Heodes virgaureae (LINNAEUS, 1758)

17.8.97	1 ♂	abgeflogen

Heodes tityrus (PODA, 1761)

3.6.97	1 ♂	frisch
5.6.97	1 ♂	frisch
8.6.97	1 ♀	
2.8.97	1 ♂ 1 ♀	frisch
17.8.97	1 ♀	frisch

Maculinea nausithous (BERGSTRÄSSER, 1779)

24.7.97	5-6 F.	auf brachgefallener Extensivwiese
2.8.97	5-6 F.	auf brachgefallener Extensivwiese
28.7.97	ca. 30 F.	auf kleiner Magerwiesenbrache im Wisserbachtal südlich Morsbach

Spinner, Schwärmer etc.

Pennisetia hylaeiformis (LASPEYRES, 1801)

1.8.97	1 ♂	an elf Jahre altem Pheromon

Hemaris fuciformis (LINNAEUS, 1758)

11.6.97	1 F.	an Männertreu saugend

Eilema sororcula (HUFNAGEL, 1766)

1.6.97	2 F.	tagsüber an Doldenblütler saugend
2.6.97	3-4 F.	
3.6.97	3 F.	
8.6.97	2 F.	

Eilema deplana (ESPER, 1787)

13.8.97	1 ♀	frisch
15.8.97	1 ♀	
17.8.97	17 ♀, 1 ♂	tagsüber auf Doldenblütler

Parasemia plantaginis (LINNAEUS, 1758)

3.6.97	1 ♀	frisch
16. 6.97	1 ♀	frisch

Arctia caja (LINNAEUS, 1758)

20.8.97	1 F.	Totfund

Tyria jacobaeae (LINNAEUS, 1758)

11.7.97	ca. 1000 L	in allen Stadien an Jakobskreuzkraut auf einem ehemaligem Naßlagerplatz im Tal

Eulen

Hadena rivularis (FABRICIUS, 1775)

24.7.97	1 L.	adult, an Taubenkropfleimkraut

Dichionia aprilina (LINNAEUS, 1758)

8.10.97	1 F.	morgens am Licht

Brachionycha sphinx (HUFNAGEL, 1766)

10.10.97	1 F.	am Licht

Allophyes oxyacanthae (LINNAEUS, 1758)

8.10.97	1 F.	am Licht

Moma alpium (OSBECK, 1778)

8.6.97	1 F.	frisch, am Licht

Scoliopteryx libatrix (LINNAEUS, 1758)

21.8.97	1 F.	im Schuppen

Spanner

Archiearis parthenias (LINNAEUS, 1761)

2.3.97	1 F.	
8.3.97	1 F.	
12.3.97	1 F.	
10.4.97	1 F.	

Rheumaptera hastata (LINNAEUS, 1758)

31.5.97	1 F.	Spinnenopfer

Minoa murinata (SCOPOLI, 1763)

10.4.97	1 F.	
28.5.97	1 F.	
6.7.97	2 F.	frisch, an Zypressenwolfsmilch
2.8.97	1 Kopula+ 1 ♂	an Zypressenwolfsmilch

Literatur:

LERAUT, P. (1980): Liste systématique et synonymique des Lépidoptères de France, Belgique et Corse. — Suppl. zu Alexanor und Bull.Soc.Entomol.Fr., Paris

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — S. 116, Selbstverlag, Solingen

Liste der von 1992 bis 1998 in „Wüstseifen" registrierten Macrolepidoptera (Nomenklatur nach LERAUT, 1980)

Tagfalter

Papilio machaon LINNAEUS, 1758
Gonepteryx rhamni (LINNAEUS, 1758)
Pieris brassicae (LINNAEUS, 1758)
Pieris rapae (LINNAEUS; 1758)
Pieris napi (LINNAEUS, 1758)
Anthocharis cardamines (LINNAEUS, 1758)
Apatura iris (LINNAEUS, 1758)
Apatura ilia (LINNAEUS, 1758)
Limenitis camilla (LINNAEUS, 1764)
Limenitis populi (LINNAEUS, 1758)
Nymphalis polychloros (LINNAEUS, 1758)
Vanessa antiopa (LINNAEUS, 1758)
Inachis io (LINNAEUS, 1758)
Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)
Cynthia cardui (LINNAEUS, 1758)
Aglais urticae (LINNAEUS, 1758)
Polygonia c-album (LINNAEUS, 1758)
Araschnia levana (LINNAEUS, 1758)
Argynnis paphia (LINNAEUS, 1758)
Brenthis ino (ROTTEMBURG, 1775)
Mellicta athalia (ROTTEMBURG, 1775)
Melanargia galathea (LINNAEUS, 1758)
Maniola jurtina (LINNAEUS, 1758)
Aphantopus hyperantus (LINNAEUS, 1758)
Coenonympha pamphilus (LINNAEUS, 1758)
Coenonympha arcania (LINNAEUS, 1761)
Pararge aegeria (LINNAEUS, 1758)
Lasiommata megera (LINNAEUS, 1767)
Callophrys rubi (LINNAEUS, 1758)
Thecla betulae (LINNAEUS, 1758)
Quercusia quercus (LINNAEUS, 1758)
Nordmannia ilicis (ESPER, 1759)
Strymonidia w-album (KNOCH, 1782)
Strymonidia pruni (LINNAEUS, 1758)
Lycaena phlaeas (LINNAEUS, 1761)
Heodes virgaureae (LINNAEUS, 1758)
Heodes tityrus (PODA, 1761)
Celastrina argiolus (LINNAEUS, 1758)
Maculinea nausithous (BERGSTRÄSSER, 1779)
Cyaniris semiargus (ROTTEMBURG, 1775)
Polyommatus icarus (ROTTEMBURG, 1775)
Thymelicus sylvestris (PODA, 1761)
Thymelicus lineolus (OCHSENHEIMER, 1808)
Ochlodes venatus (BREMER & GREY, 1853)
Pyrgus malvae (LINNAEUS, 1758)

Spinner, Schwärmer etc.

Hepialus humuli (LINNAEUS, 1758)
Triodia sylvina (LINNAEUS, 1761)
Korscheltellus fusconebulosa (DE GEER, 1778)
Adscita statices (LINNAEUS, 1758)
Zygaena filipendulae (LINNAEUS, 1758)
Zygaena trifolii (ESPER, 1783)
Pennisetia hylaeiformis (LASPEYRES, 1801)
Sesia bembeciformis (HÜBNER, [1806])
Synanthedon vespiformis (LINNAEUS, 1761)
Chamaesphecia empiformis (ESPER, 1783)
Endromis versicolora (LINNAEUS, 1758)
Poecilocampa populi (LINNAEUS, 1758)
Trichiura crataegi (LINNAEUS, 1758)
Macrothylacia rubi (LINNAEUS, 1758)
Eudia pavonia (LINNAEUS, 1758)
Aglia tau (LINNAEUS, 1758)
Drepana falcataria (LINNAEUS, 1758)
Thyatira batis (LINNAEUS, 1758)
Habrosyne pyritoides (HUFNAGEL, 1766)
Tetheella fluctuosa (HÜBNER, [1803])
Polyploca ridens (FABRICIUS, 1787)
Hyloicus pinastri (LINNAEUS, 1758)
Mimas tiliae (LINNAEUS, 1758)
Smerinthus ocellata (LINNAEUS, 1758)
Hemaris fuciformis (LINNAEUS, 1758)
Macroglossum stellatarum (LINNAEUS, 1758)
Deilephila elpenor (LINNAEUS, 1758)
Deilephila porcellus (LINNAEUS, 1758)
Phalera bucephala (LINNAEUS, 1758)
Cerura vinula (LINNAEUS, 1758)
Stauropus fagi (LINNAEUS, 1758)
Peridea anceps (GOEZE, 1781)
Drymonia dodonaea ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Leucodonta bicoloria ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Ptilodon capucina (LINNAEUS, 1758)
Clostera curtula (LINNAEUS, 1758)
Orgyia antiqua (LINNAEUS, 1758)
Lymantria monacha (LINNAEUS, 1758)
Elkneria pudibunda (LINNAEUS, 1758)
Atolmis rubricollis (LINNAEUS, 1758)
Cybosia mesomella (LINNAEUS, 1758)
Eilema sororcula (HUFNAGEL, 1766)
Eilema griseola (HÜBNER, [1803])
Eilema complana (LINNAEUS, 1758)
Eilema lurideola (ZINCKEN, 1817)
Eilema deplana (ESPER, 1787)
Parasemia plantaginis (LINNAEUS, 1758)
Arctia caja (LINNAEUS, 1758)
Diacrisia sannio (LINNAEUS, 1758)
Laothoe populi (LINNAEUS, 1758)
Spilosoma lubricipeda (LINNAEUS, 1758)*i*
Spilosoma luteum (HUFNAGEL, 1766)
Diaphora mendica (CLERCK, 1759)
Phragmatobia fuliginosa (LINNAEUS, 1758)
Callimorpha dominula (LINNAEUS, 1758)
Tyria jacobaeae (LINNAEUS, 1758)

Eulen

Noctua pronuba (LINNAEUS, 1758)
Xestia ditrapezium ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Naenia typica (LINNAEUS, 1758)
Mamestra contigua ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Mamestra thalassina (HUFNAGEL, 1766)
Mamestra pisi (LINNAEUS, 1758)
Hadena rivularis (FABRICIUS, 1775)
Cerapteryx graminis (LINNAEUS, 1758)
Panolis flammea ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Orthosia gothica (LINNAEUS, 1758)
Cucullia scrophulariae ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Brachionycha sphinx (HUFNAGEL, 1766)
Allophyes oxyacanthae (LINNAEUS, 1758)
Dichonia aprilina (LINNAEUS, 1758)
Polymixis gemmea (TREITSCHKE, 1825)
Conistra vaccinii (LINNAEUS, 1761)
Colocasia coryli (LINNAEUS, 1758)
Moma alpium (OSBECK, 1778)
Acronicta alni (LINNAEUS, 1767)
Acronicta psi (LINNAEUS, 1758)
Amphipyra pyramidea (LINNAEUS, 1758)
Amphipyra tragopoginis (CLERCK, 1759)
Mormo maura (LINNAEUS, 1758)
Dypterygia scabriuscula (LINNAEUS, 1758)
Euplexia lucipara (LINNAEUS, 1758)
Cosmia trapezina (LINNAEUS, 1758)
Hyppa rectilinea (ESPER, 1788)
Actinotia polyodon (CLERCK, 1759)
Apamea lithoxylea ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Apamea illyria (FREYER, 1852)
Gortyna flavago ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Charanyca trigrammica (HUFNAGEL, 1766)
Panemeria tenebrata (SCOPOLI, 1763)
Axylia putris (LINNAEUS, 1761)
Lithacodia pygarga (HUFNAGEL, 1766)
Lithacodia deceptoria (Scopoli, 1763)
Abrostola triplasia (LINNAEUS, 1758)
Polychrysia moneta (FABRICIUS, 1787)
Diachrysia chrysitis (LINNAEUS, 1758)
Autographa gamma (LINNAEUS, 1758)
Autographa pulchrina (HAWORTH, 1809)
Callistege mi (CLERCK, 1759)
Euclidia glyphica (LINNAEUS, 1758)
Scoliopteryx libatrix (LINNAEUS, 1758)
Herminia tarsipennalis (TREITSCHKE, 1835)
Herminia nemoralis (FABRICIUS, 1775)
Hypena proboscidalis (LINNAEUS, 1758)

Spanner

Archiaris parthenias (LINNAEUS, 1761)
Geometra papilionaria (LINNAEUS, 1758)
Hemithea aestivaria (HÜBNER, [1799])
Thalera fimbrialis (SCOPOLI, 1763)
Cyclophora porata (LINNAEUS, 1767)
Timandra griseata (W. PETERSEN, 1902)
Scopula floslactata (HAWORTH, 1809)
Idaea biselata (HUFNAGEL, 1766)
Idaea seriata (SCHRANK, 1802)
Idaea dimidiata (HUFNAGEL, 1767)
Idaea aversata (LINNAEUS, 1758)
Scotopteryx chenopodiata (LINNAEUS, 1758)
Scotopteryx luridata (HUFNAGEL, 1767)
Orthonama vittata (BORKHAUSEN, 1794)
Xanthorhoe biriviata (BORKHAUSEN, 1794)
Xanthorhoe designata (HUFNAGEL, 1767)
Xanthorhoe ferrugata (CLERCK, 1759)
Xanthorhoe montanata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Xanthorhoe fluctuata (LINNAEUS, 1758)
Epirrhoe tristata (LINNAEUS, 1758)
Epirrhoe alternata (O.F. MÜLLER, 1764)
Anticlea badiata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Mesoleuca albicillata (LINNAEUS, 1758)
Lampropteryx suffumata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Cosmorhoe ocellata (LINNAEUS, 1758)
Eulithis pyraliata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Ecliptopera silaceata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Chloroclysta siterata (HUFNAGEL, 1767)
Chloroclysta truncata (HUFNAGEL, 1767)
Thera variata (HÜBNER, [1822])
Electrophaes corylata (THUNBERG, 1792)
Calostygia pectinataria (KNOCH, 1781)
Hydriomena furcata (THUNBERG, 1784)
Hydriomena impluviata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Pareulype berberata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Rheumaptera hastata (LINNAEUS, 1758)
Operophtera brumata (LINNAEUS, 1758)
Perizoma affinitata (STEPHENS, 1831)
Perizoma alchemillata (LINNAEUS, 1758)
Perizoma flavofasciata (THUNBERG, 1792)
Eupithecia linariata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Eupithecia pulchellata (STEPHENS, 1831)
Eupithecia venosata (FABRICIUS, 1787)
Eupithecia lanceata (HÜBNER, [1825])
Odezia atrata (LINNAEUS, 1758)
Minoa murinata (SCOPOLI, 1763)
Lobophora halterata (HUFNAGEL, 1767)
Trichopteryx carpinata (BORKHAUSEN, 1794)
Abraxas grossulariata (LINNAEUS, 1758)
Lomaspilis marginata (LINNAEUS, 1758)
Semiothisa notata (LINNAEUS, 1758)
Semiothisa clathrata (LINNAEUS, 1758)
Isturgia limbaria (FABRICIUS, 1775)
Petrophora chlorosata (SCOPOLI, 1763)
Opistograptis luteolata (LINNAEUS, 1758)
Pseudopanthera macularia (LINNAEUS, 1758)
Selenia dentaria (FABRICIUS, 1775)
Selenia tetralunaria (HUFNAGEL, 1767)
Ourapteryx sambucaria (LINNAEUS, 1758)

Colotois pennaria (LINNAEUS, 1761)
Apocheima hispidaria ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Apocheima pilosaria ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Agriopis leucophaearia ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Agriopis marginaria (FABRICIUS, 1777)
Erannis defoliaria (CLERCK, 1759)
Peribatodes secundaria (ESPER, 1794)
Deileptenia ribeata (CLERCK, 1759)
Alcis repandata (LINNAEUS, 1758)
Ectropis bistortata (GOEZE, 1781)
Ectropis extersaria (HÜBNER, [1799])
Aethalura punctulata ([DENIS & SCHIFF.], 1775)
Ematurga atomaria (LINNAEUS, 1758)
Cabera pusaria (LINNAEUS, 1758)
Lomographa bimaculata (FABRICIUS, 1775)
Campaea margaritata (LINNAEUS, 1758)
Hylaea fasciaria (LINNAEUS, 1758)
Siona lineata (SCOPOLI, 1763)

Anschrift des Verfassers:

Viktor Fieber
Wüstseifen 1
D-57572 Niederfischbach

Buchbesprechung

HOFMANN, A. & TREMEWAN, W. G.: A Systematic Catalogue of the Zygaeninae (Lepidoptera, Zygaenidae)

251 Seiten, Verlag Harley Books, Colchester, Essex CO6 4AH, England 1996

ISBN 0 946589 57 7

In Fortschreibung des vor fast 30 Jahren von HUGO REISS und W. GERALD TREMEWAN herausgegebenen Buches „A Systematic Catalogue of the Genus *Zygaena* FABRICIUS" legen AXEL HOFMANN und W. GERALD TREMEWAN einen Folgeband vor, betitelt „A Systematic Catalogue of the Zygaeninae (Lepidoptera, Zygaenidae)", der die Unterfamilie Zygaeninae LATREILLE, 1809 umfaßt.

Das Buch räumt nicht nur mit den manchmal ausschließlich am Fundortetikett kenntlichen „Subspecies" gründlich auf, indem diese eingezogen werden, sondern es erfüllt auch alle Anforderungen, die man an einen modernen, systematischen Katalog stellen darf. Es ist thematisch in folgende Kapitel gegliedert: Introduction; Systematics; Nomenclature; Format of the systematic catalogue; Bibliography supplement; Acknowledgements; Systematic catalogue; Bibliography of the Zygaeninae: supplement; Index to supplement of bibliography; Index to host-plants; Index to systematic catalogue.

Das sehr empfehlenswerte Buch bildet zusammen mit dem von W. GERALD TREMEWAN verfaßten und 1988 im gleichen Verlag erschienenen Werk: „A Bibliography of the Zygaeninae" eine optimale Grundlage für alle Forschungsarbeiten in dieser Gruppe und für Untersuchungen im Bereich des Naturschutzes, wo die Zygaeninae eine hoch geschätzte Indikatorgruppe sind.

Wolfgang Wipking, Köln

Melanargia, 10 (4): 141-143 Leverkusen, 31.12.1998

Nachweise von Arten der Unterfamilie Ochsenheimeriinae im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen
(Lep., Ypsolophidae)

von WILLY BIESENBAUM

Zusammenfassung:
Es wird ein Überblick gegeben über die bisher bekannte Funddaten der drei im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen vorkommenden Arten der Gattung *Ochsenheimeria*.

Summary:
An overview is given of the findings data, which is known so far, of the three species of the *Ochsenheimeria* genus which occur in the working area of the Rhenish-Westphalian lepidopterologists' study group.

Die Arbeit von SUTTER (1997) war für mich Anreiz und Veranlassung, die bisher bekannten Funde der Gattung *Ochsenheimeria* in unserem Arbeitsgebiet festzustellen. Dabei wurden neben den Faltern meiner Sammlung auch die der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf untersucht. Nicht mehr nachprüfbare Literaturangaben blieben unberücksichtigt.

In BUSZKO & KARSHOLT (1996) werden sechs *Ochsenheimeria*-Arten für Europa aufgeführt, davon sind in Deutschland vier Arten nachgewiesen (in der Checkliste wird die in Bayern nachgewiesene *Ochsenheimeria glabratella* MÜLLER-RUTZ, 1914 für Deutschland noch nicht genannt). In unserem Arbeitsgebiet kommen die Arten *Ochsenheimeria taurella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775), *Ochsenheimeria urella* (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1842) und *Ochsenheimeria vacculella* (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1842) vor.

Die wenigen Funde aus unserem Arbeitsgebiet sind auf die Lebensweise dieser Arten und auf das unscheinbare Aussehen zurückzuführen. Im Gegensatz zu den meisten Microlepidopteren fliegen die Falter in den Hochsommermonaten bei vollen Sonnenschein von etwa 11^{00} bis 16^{00} Uhr. Sie sind dann durch ihr Aussehen und den schnellen Flügelschlag kaum zu sehen. Die beste Methode sie zu fangen ist das Abstreifen des Grases und der niedrigen Vegetation am Spätnachmittag und Abend. Die Raupen der bei uns vorkommenden Arten leben in den Stengeln verschiedener Gräser (*Agropyrum, Phleum, Lolium, Avena, Bromus* u.a.) aber auch an Getreidesorten wie Roggen (*Secale*), Weizen (*Triticum*) und Gerste (*Hordeum*).

Für die sichere Bestimmung der einzelnen Arten verweise ich auf die erwähnte Arbeit von SUTTER (1997), in der eine Bestimmungstabelle der in Deutschland vorkommenden Arten enthalten ist.

Ochsenheimeria taurella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
syn.: O. mediopectinellus (HAWORTH. 1828); *O. birdella* (CURTIS, 1831); *O. trifasciata* WOCKE, 1871; *O. hederarum* MILLIÈRE, 1874; *O. baurella* ZAGULAJEV, 1966

Fundort	UTM-Koord.	Datum	Anz.	leg.	col.
Dortmund (NRW)	LC 90 05	28.7.1928	1	Grabe	LMD
Dortmund (NRW)	LC 90 05	4.7.1950	1	Grabe	LMD
Essen-Altenessen (NRW)	LC 60 05	13.6.1959	1	Biesenbaum	CBL
Essen-Altenessen (NRW)	LC 60 05	25.6.1961	1	Biesenbaum	CBL
Essen-Altenessen (NRW)	LC 60 05	29.6.1967	1	Biesenbaum	CBL
Köln-Königsforst (NRW)	LB 65 40	8.8.1960	1	Groß	LMD

Ochsenheimeria urella (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1842)
syn.: O. bisontella (LIENIG & ZELLER, 1846); *O. rupicaprella* MÖBIUS, 1935

Fundort	UTM-Koord.	Datum	Anz.	leg.	col.
Ahrdorf (NRW)	LA 40 80	15.8.1991	1	Biesenbaum	CBL
Bad Münstereifel (NRW) (NSG Kuttenberg)	LB 40 05	15.8.1981	3	Biesenbaum	CBL
Kastellaun (RP)	LA 85 45	21.7.1941	1	Grabe	LMD
Keldenich (NRW) (NSG Tanzberg)	LB 25 00	19.7.1998	1	Biesenbaum	CBL
Sistig-Krekel (NRW) (NSG Heide)	LA 20 90	12.8.1990	1	Biesenbaum	CBL
Winterberg (NRW) (Namenlose)	MB 65 70	4.8.1997	5	Biesenbaum	CBL
Winterberg (NRW) (Namenlose)	MB 65 70	6.8.1997	10	Biesenbaum	CBL

Ochsenheimeria vacculella (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1842)
syn.: O. danilevskii ZAGULAJEV, 1972

Fundort	UTM-Koord.	Datum	Anz.	leg.	col.
Ahrhütte (NRW)	LA 35 85	27.7.1996	1	Biesenbaum	CBL
Dortmund (NRW)	LC 90 05	28.7.1938	1	Grabe	LMD
Dortmund-Brechten (NRW)	LC 95 15	15.7.1943	1	Grabe	LMD
Gelsenkirchen (NRW) (Emscherbruch)	LC 70 10	26.6.1921	1	Grabe	LMD
Recklinghausen (NRW)	LC 70 20	7.7.1970	4	Biesenbaum	CBL
Recklinghausen (NRW)	LC 70 20	8.7.1970	1	Biesenbaum	CBL
Recklinghausen (NRW)	LC 70 20	20.8.1970	1	Biesenbaum	CBL
Recklinghausen (NRW)	LC 70 20	20.7.1971	5	Biesenbaum	CBL
Sythen (NRW)	LC 75 35	4.7.1964	1	Biesenbaum	CBL

Abkürzungen: s. S. 132

Für Meldungen weiterer Fundorte aus unserem Arbeitsgebiet von sicher bestimmten Arten wäre ich dankbar, damit auch diese Daten hier abrufbar gespeichert werden können.

Literatur:

BUSZKO, J. & KARSHOLT, O. (1996): Ochsenheimerinae — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): The Lepidoptera of Europe. A Distributional Checklist.— S. 59, Apollo Books, Stenstrup

EMMET, A. M. (1985): Ochsenheimeriidae. — in: HEATH, J. & EMMET, A. M. (Hrsg.): The Moths and Butterflies of Great Britain and Irland. Vol. 2, Cossidae - Heliodinidae. — S. 208-212, Harley Books, Colchester

KARSHOLT, O. & NIELSEN, E. S. (1984): A taxonomie review of the stem moths, Ochsenheimeria Hübner, of nothern Europe. — Ent.scand., **15**: 233 - 247, Copenhagen

SUTTER, R. (1997): Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Lepidoptera - Ochsenheimeriidae — Beitr.Ent.: **47**: 3 - 12, Berlin

Anschrift des Verfassers:

Willy Biesenbaum
Feldstraße 69
D-42555 Velbert-Langenberg

Bitte um Mitarbeit

Zur Zeit erstelle ich eine Bibliographie und ein Verzeichnis der Webspinnen in Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, die weit verstreuten Literaturangaben zur Spinnenfauna zusammenzufassen und zu publizieren. Aufgrund eigener umfangreicher Recherchen liegen momentan 10.300 Datensätze aus über 200 Arbeiten vor (Stand: September 1998). Vermutlich bestehen noch bei kleineren faunistischen Notizen von lokalen Faunen sowie v.a. noch im Bereich der „Grauen Literatur" (Diplom- und Examensarbeit, Gutachten jeglicher Art, Dissertationen) Lücken. Auch unpublizierte Artenlisten oder Projekte, die noch in Bearbeitung sind, sind von großem Interesse.

Meine Bitte an Sie wäre, mir entsprechende Artenlisten zur Verfügung zu stellen. Dabei sind folgende Angaben notwendig: Artname, Fundort, Fundjahr, Finder oder ein Literaturzitat. Eine vorherige Kontaktaufnahme könnte klären, ob die jeweilige Arbeit schon vorliegt.

Bitte helfen Sie mit, den Bearbeitungsstand der Spinnen in Nordrhein-Westfalen zu verbessern, damit diese interessante Tiergruppe aus dem Schattendasein heraustritt.

Dipl.Biol. Martin Kreuels, Institut f. Landschaftsökologie
Robert-Koch-Str. 26
D-48149 Münster
☎: 0251-833 3679, **Fax:** 0251-833 8352, **Mail:** kreuels@uni-muenster.de

Melanargia, 10 (4): 144-148 Leverkusen, 31.12.1998

Die Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC 1986, eine neue Schmetterlingsart im Rheinland (Lepidoptera, Gracillariidae)

von WOLFGANG WIPKING

Zusammenfassung:
Die Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986 wird als neue Art für das Rheinland gemeldet. Diese Miniermotte wurde zuerst 1984 in Macedonien beobachtet. Zur Zeit breitet er sich in Europa sehr schnell aus und hat 1993 bei Passau erstmals Deutschland erreicht. Die ersten Meldungen aus dem Rheinland sind von 1998.

Summary:
The horse-chestnut miner *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986 is a new species found in the Rhineland. This leaf mining moth was first recorded in 1984 in Macedonia. Presently, the moth is spreading rapidly throughout Europe and in 1993 it occurred for the first time in a locality near Passau, Germany. The first records in the Rhineland area are from 1998.

Von den Minier- oder Blattütenmotten (Gracillariidae) sind als Neozoen[1] an eingeführten Gehölzen die Platanen-Miniermotte *Phyllonorycter platani* (STAUDINGER, 1870) an der Hybridplatane (*Platanus x hybrida*), die Feuerdorn-Miniermotte *Phyllonorycter leucographella* (ZELLER, 1846) am Feuerdorn (*Pyracantha* spp.) und die Robinien-Miniermotte *Phyllonorycter robiniella* (CLEMENS, 1859) an der Scheinakazie (*Robinia pseudoacacia*) durch den Minenfraß ihrer Larven auch für den Laien einfach und unverwechselbar nachweisbar. (Eine weitere Art an Robinie, *Parectopa robiniella* (CLEMENS, 1863) kommt bislang nur in Süddeutschland in der Umgebung von Weil am Rhein vor.)

Die Platanen-Miniermotte breitet sich seit den 30er Jahren vom Mittelmeergebiet heute bis weit nach Dänemark aus (VAN FRANKENHUYZEN, 1983; KLAUSNITZER, 1993; BATHON, 1998), während die Robinien-Miniermotte erstmals 1983 nördlich der Alpen im Dreiländereck der Umgebung von Basel nachgewiesen wurde (BATHON 1990). WIPKING (1991) konnte die zweite Art dann 1990 durch Nachweise auf dem Gelände der Universität zu Köln als Neozoon und neue Schmetterlingsart für das Rheinland melden. Beide Arten sind heute ganz allgemein Bestandteil der rheinischen Insektenfauna.

Im Garten des Zoologischen Instituts der Universität in Köln-Lindenthal wurde dann erstmals im Sommer 1998 an einer weiteren hemerochoren Baumart, der Roßkastanie (*Aesculus hippocastanum*) Blattminenfraß durch eine bisher im Rheinland unbekannte Miniermottenart registriert mit zum Spätsommer

[1] Neozoen bzw. Neophyten sind Tier- oder Pflanzenarten, die nach 1492 in ein neues Faunen- oder Florengebiet einwanderten, eingeschleppt oder dort freigesetzt wurden (GEBHARDT et al., 1996).

massenhaftem Befall der Blätter und vorzeitigem Blattabwurf. Dabei handelt es sich um die Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986. GREIB et al. (1998) berichten als erste über das Auftreten dieser Art an anderen Stellen im Rheinland im Sommer 1998 mit Meldungen aus Bonn, Brühl, Wesseling, Jülich, Neuß, Grevenbroich und Kempen-Krefeld. HOFFMANN (mdl.Mitt.) fand sie im Juli noch an anderer Stelle bei Brühl-Kierberg.

Herkunft und Ausbreitung: Obwohl die Roßkastanie *Aesculus hippocastanum* (Familie Hippocastanaceae) aus dem Balkan stammt und schon im 17. Jahrhundert durch Anpflanzungen nach Mitteleuropa gelangte, wurde die Roßkastanien-Miniermotte erst um 1984 erstmals im heutigen Mazedonien in der entomologisch gut durchforschten Umgebung des Ohrid-Sees beobachtet und als *Cameraria ohridella* von DESCHKA & DIMIC (1986) wissenschaftlich beschrieben und in ihren Entwicklungsstadien abgebildet.

Die Herkunft dieser Schmetterlingsart ist nicht bekannt, wie es bislang auch unsicher ist, ob die Roßkastanie eine ursprüngliche Futterpflanze für die Larven dieser Art ist (HOLZSCHUH, 1997). PSCHORN-WALCHER (1997) beobachtete auch Eiablagen und Minen am Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), nicht aber bei anderen Ahornarten. Der gleiche Autor verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Untersuchungen von DAVIS (National Museum of Natural History Washington, DC; U.S.A.), wonach Falter von *C. ohridella* sich deutlich von nearktischen *Cameraria*-Arten unterscheiden. Entsprechend der Futterpflanzenwahl und ihres ersten, plötzlichen und epidemischen Auftretens in Mazedonien an gepflanzten Roßkastanien könnte *C. ohridella* vielleicht aus dem zentralasiatischen Raum nach Mazedonien eingeschleppt worden sein. Die Roßkastanien-Miniermotte breitete sich in der Folge rasch nach Nordwesten aus mit Nachweisen aus dem österreichischen Linz 1989, Wien und Nord- sowie Südtirol 1992. Erstmals in Deutschland wurde die Art 1993 in Passau registriert (BUTIN & FÜHRER, 1994). Meldungen aus dem Jahr 1997 von Heilbronn und Stuttgart liessen vermuten, daß die Art da bereits im gesamten süddeutschen Raum verbreitet war (BATHON, 1997). Einerseits erbrachte jedoch eine Nachsuche von WIPKING im Oktober 1998 an noch belaubten Kastanien im schwäbischen Nürtingen keine Nachweise; andererseits hat sie in diesem Jahr das Rheinland erreicht und mit ihrem Auftreten in den nördlichen und östlichen Bundesländern muß demnächst gerechnet werden (BATHON, 1998; GREIB et al., im Druck) (s. Karte Tafel V).

Biologie: Nach SKUHRAVÝ (1998) treten fünf, nach Freilandbeobachtungen und Untersuchungen von PSCHORN-WALCHER (1994, 1997) drei sich überlappende Generationen im Jahr auf, mit Falterflug von April bis in den Oktober. SKUHRAVÝ (1998) beobachtete Falterflug vom Morgen bis zur Mittagszeit. Nach eigenen Beobachtungen dauert er im September jedoch bis in den späten Nachmittag. Die Falter schwärmen dabei vor allem im Bereich der unteren Äste und Zweige wie auch die Eiablage zunächst bevorzugt im unteren Bereich der Kastanien erfolgt. Ein Weibchen kann mehr als 100 Eier entlang der Seitennerven auf der Oberseite der Blätter ablegen; die Larven schlüpfen

nach 2-3 Wochen. Die zuerst prognathen Larven legen als Saftsauger (BATHON, 1997) im Palisadenparenchym ihre Minen an, die allmählich bis auf 3-4 cm Länge vergrößert werden (Tafel IV, Abb. 3). Vom dritten bis zum fünften Stadium sind die Larven dann als Gewebefresser orthognath (Tafel IV, Abb. 4). Die Verpuppung erfolgt im Blatt in einer Puppenwiege in einem linsenförmigen Kokon, aus dem die Puppe nach 2-3 Wochen schlüpft, wobei sie die (obere) Blattepidermis durchdringt und den ca. 4 mm großen Falter entläßt. Puppen der zweiten und dritten sowie Raupen der dritten Generationen überwintern in abgefallenen Blättern. Allerdings sterben überwinternde Larven bereits bei geringem Frost von -2°C ab (SKUHRAVÝ, 1998).

Schäden und Antagonisten: Der Minenfraß führt im Spätsommer oft zur vollständigen Zerstörung der Blattfläche. SKUHRAVÝ (1998) schätzt die Populationsdichte auf >50.000 Individuen, die als Puppen in den Blättern der Kastanienlaubstreu eines 15 m hohen Baumes überwintern. Verbräunung und vorzeitiger Blattfall können bei gleichzeitigem Auftreten des Blattbräunepilzes *Guignardia aesculi* dazu führen, daß Kastanienbäume bereits im August unbelaubt sind. BATHON (1997) verweist in diesem Zusammenhang auf eine Presseinformationen des KOSMOS vom Mai 1995 mit der Überschrift "Die Kastanien sterben: das Aus für Deutschlands Biergärten?", wo mit Bezug auf München ganz offensichtlich ein Massenbefall der Kastanien beklagt wurde. Ganz abgesehen davon, daß Kastanienbäume als ornamentartige Strukturen nach Einschätzung des (aus Köln stammenden) Verfassers weder typisch für Biergärten noch essentiell für das Funktionieren derselben sind, haben in Österreich (!) bereits erste Bekämpfungsversuche der Roßkastanien-Miniermotte mit dem Häutungshemmer Dimilin® stattgefunden (MARX, 1997). Auf natürliche Weise kann jedoch schon hohe Befallsdichte und intraspezifische Konkurrenz zwischen den Raupen oder eine lang anhaltende Nässeperiode die Populationsdichte stark reduzieren. Auch das Entfernen der herbstlichen Laubstreu von Kastanienbäumen im aufgepflasterten Bereich der Gehwege reduziert die Populationsdichte von *C. ohridella* nach eigenen Beobachtungen deutlich. Gracillariiden-Parasitoide aus der Schlupfwespenfamilie Eulophidae (Chalcidoidea; Parasitierungsgrad: 1-5,2%) (LETHMAYER & GRABENWEGER, 1997) und Prädation durch Vögel (Meisen) (BATHON, 1997) scheinen die Populationsdichte des Schmetterlings dagegen nur wenig zu beeinflussen.

Ob Trockenstreß, Streusalze oder Rauchemissionen bei Kastanien Prädispositionen für das Vorkommen des Blattbräunepilzes oder den Befall durch *C. ohridella* sind, bleibt derzeit offen. Einschleppungs- und Einwanderungsrichtung der Roßkastanien-Miniermotte machen wegen der großen Verbreitung der Kastanie als Raupennährpflanze eine weitere, rasante Ausbreitung wahrscheinlich.

Weitere Informationen über die Roßkastanienminiermotte finden sich im INTERNET unter folgender, von Dr. W. HEITLAND (Lehrstuhl für angew. Zoologie, LMU München, Am Hochanger 13, D-85354 Freising) erstellter Adresse:

http://www.forst.uni-muenchen.de/LST/ZOO/HEITLAND/PROJECTS/cameraria.html

Meldungen über das Auftreten der Roßkastanien-Miniermotte (bitte mit befallenen Blättern) erbittet in diesem Zusammenhang

Dr. H. Bathon
Biologische Bundesanstalt
Institut für biologischen Pflanzenschutz
Heinrichstr. 243
D-64287 Darmstadt
☎: 06151-407225, Fax 06151-407290
E-mail: h.bathon.biocontrol.bba@t-online.de

Dank: Den Herrn Dr. H. BATHON, BBA Darmstadt, Dr. G. GREIB, Landwirtschaftskammer Rheinland, Bonn und Prof. Dr. H. PSCHORN-WALCHER, Neulengbach, Österreich, danke ich sehr für die freundliche Überlassung von Literatur und Herrn Dr. H. J. HOFFMANN, Zoologisches Institut der Universität zu Köln für seine Fundorthinweise. Herr Dr. A. KURECK, Zoologisches Institut der Universität zu Köln half mir freundlicherweise bei der Anfertigung der Photos, wofür ich auch ihm sehr danke.

Literatur:

BATHON, H. (1990): Aufruf zur Mitarbeit: Die Robinien-Miniermotte in Deutschland. — Nachr.Dtsch.Ges.allgem.angew.Entomol., **4**: 39, Darmstadt

BATHON, H. (1997): Die Roßkastanien-Miniermotte bald auch im Raum Offenbach am Main? — Ber.Offb.Ver.Naturkde., **97**: 25-31, Offenbach

BATHON, H. (1998): Neozoen an Gehölzen in Mitteleuropa. — Gesunde Pflanzen, **50**: 20-25, Berlin

BUTIN, H. & FÜHRER, E. (1994): Die Kastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* (DESCHKA & DIMIC), ein neuer Schädling an *Aesuclus hippocastaneum*. — Nachr.bl. Pflanzenschutzdienst, **46**: 89-91, Stuttgart

DESCHKA, G. & DIMIC, N. (1986): *Cameraria ohridella* sp. n. (Lep., Lithocolletidae) aus Mazedonien, Jugoslawien. — Acta Entomol.Jugosl., **22**: 11-23, Zagreb

FRANKENHUYZEN, A. VAN (1983): *Phyllonorycter platani* (Staudinger, 1870) (Lep. Gracillariidae), een bladmineerder op Plataan in Nederland. — Ent.Ber., **43**: 19-25, Amsterdam

GEBHARDT, H., KINZELBACH, R. & SCHMIDT-FISCHER, S. (Hrsg.) (1996): Gebietsfremde Tierarten. Auswirkungen auf einheimische Arten, Lebensgemeinschaften und Biotope. Situationsanalyse. — 314 S., Ecomed-Verlag, Landsberg

GREIB, G., STANKE, B. & HERFARTH, F. (im Druck): Ein neuer Schädling an Roßkastanie – die Roßkastanien-Miniermotte (*Cameraria ohridella*) nun auch im Rheinland. — Rhein.Monatsschr.für Gemüse, Obst, Zierpflanzen

HOLZSCHUH, C. (1997): Woher kommt die Roßkastanienminiermotte wirklich? — Forstschutz Aktuell, Heft **21**: 11-12, Wien

KLAUSNITZER, B. (1993): Ökologie der Großstadtfauna. — 225 S., Fischer-Verlag, Stuttgart & New York

LETHMAYER, C. & GRABENWEGER, G. (1997): Natürliche Parasitoide der Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*). 314 S., Forstschutz Aktuell, Heft **21**: 30, Wien

MARX, F. (1997): Maßnahmen gegen die Kastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) aus der Praxis des Stadtgartenamtes der Gemeinde Wien. — Forstschutz Aktuell, Heft **21**: 21-22, Wien

PSCHORN-WALCHER, H. (1994): Freiland-Biologie der eingeschleppten Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC (Lep., Gracillariidae) im Wienerwald. — Linzer biol.Beitr., **26**: 633-642, Linz

PSCHORN-WALCHER, H. (1997): Zur Biologie und Populationsentwicklung der eingeschleppten Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC (Lep., Gracillariidae). — Forstschutz Aktuell, Heft **21**: 7-10, Wien

SKUHRAVÝ, V. (1998): Zur Kenntnis der Blattminen-Motte *Cameraria ohridella* DESCH. & DIM. (Lep., Lithocolletidae) an *Aesculus hippocastanum* L. in der Tschechischen Republik. — Anz.Schädlingskde. Pflanzenschutz Umweltschutz, **71**: 81-84, Berlin

WIPKING, W. (1991): *Phyllonorycter robiniella* CLEMENS 1859 neu für das Rheinland (Lep., Gracillariidae). — Melanargia **3**: 1-4, Leverkusen

Anschrift des Verfassers:

Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Wipking
Zoologisches Institut der
Universität zu Köln
Weyertal 119
D-50931 Köln

Erläuterung zu den Abbildungen auf Tafel IV und V:

Tafel IV, Abb. 3: Stark befallenes Blatt mit vielen Minen der Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986. In den oberseitigen Gangminen wird bevorzugt das Palisadenparenchym gefressen. Deshalb sind die Minen zunächst hellgrün, ehe die obere Blattepidermis sich abhebt und die Mine weißlich erscheint. Bei durchscheinendem Licht sind die Raupen und ihre Kotspuren zu erkennem Die zuerst rundlichen Minen strecken sich später bis zu 4-6 cm Länge.

Tafel IV, Abb. 4: Geöffnete Mine mit erwachsener Raupe der Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986 Die Verpuppung erfolgt in der Mine in einer Puppenwiege.

Tafel V zeigt einen Falter der Roßkastanien-Miniermotte *Cameraria ohridella* DESCHKA & DIMIC, 1986 und die Verbreitung und Ausbreitung in Mitteleuropa.

1984: Vorkommen am Ohrid-See zwischen Mazedonien und Albanien
1989: erster Nachweis in Linz/Donau mit nachfolgender rasanter Ausbreitung in Mitteleuropa
1998: Funde in Köln

Buchbesprechung

HÜRTER, H.-A.: Die wissenschaftlichen Schmetterlingsnamen - Herleitung und Deutung

492 Seiten, Verlag Peter Pomp, Bottrop (1998), ISBN 3-89355-176-X

Bezug: Verlag Peter Pomp, Postfach 101261, D-46212 Bottrop, Preis: 92 DM

Sicherlich hat sich jeder Lepidopterologe zu Beginn seiner Beschäftigung mit den Schmetterlingen einmal die Frage gestellt: Wie kommt eigentlich der Erstbeschreiber dieser oder jener Art auf diesen Namen? Oft genug ist der Name für den Ungeübten auch noch schwer aussprechbar. Wer dann nicht die Urbeschreibung zur Hand hatte, in der in manchen Fällen die Namengebung erklärt wird, mußte die Frage unbeantwortet lassen. Für dieses Problem ist nun Abhilfe geschaffen. In hervorragender Weise wird in dem vorliegenden Buch jeder einzelne wissenschaftliche Tagfaltername (Gattungs- und Artname aus FORSTER & WOHLFAHRT, Band 2) erarbeitet. Dabei steigt der Autor sehr tief in die Materie ein und erklärt nicht nur die Herkunft bzw. Ableitung des Namens, sondern auch die damit verbundenen Geschichten. Viele dieser Namen haben ihre Wurzeln in der Antike und lassen sich der Mythologie, historischen Gestalten oder geographischen Begriffen zuordnen. Bei Namen, die einen griechischen Ursprung haben, wird auch die Originalschreibweise herangezogen. Wie man am Umfang des Buches sehen kann, fällt die „Herleitung und Deutung" der wissenschaftlichen Schmetterlingsnamen sehr genau und umfassend aus.

Das Buch ist nicht nur eine Zusammenstellung wichtiger Informationen rund um die Schmetterlingsnamen, sondern auch ein sehr unterhaltsames „Lese"-Buch. Wer einmal angefangen hat darin zu lesen, wird erstaunt sein, daß ein im Prinzip „trockenes" Thema, wie die Erklärung der Schmetterlingsnamen, doch so interessant, locker und leichtverständlich dargestellt werden kann. Dem Autor, aber auch dem Verlag, ist dies hier wunderbar gelungen und es bleibt zu hoffen, daß dieses Buch seinen Eingang in alle entomologischen Bibliotheken findet.

Günter Swoboda, Leverkusen

Vereinsnachrichten

Aufruf zur Zusammenarbeit mit der LNU

Die LNU sucht Ansprechpartner aus unserer Arbeitsgemeinschaft auf Kreisebene. Wer Interesse hat, auf regionaler Ebene an Treffen der LNU teilzunehmen und gegebenenfalls an Stellungnahmen nach § 29 BNatSchG mitzuarbeiten, dar möge sich bitte bei unserem Geschäftsführer, Herrn Kinkler melden.

Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, D-51377 Leverkusen, ☎ 0214-94163

Melanargia, 10 (4): 150-156 Leverkusen, 31.12.1998

Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

11. Zusammenstellung

von HELMUT KINKLER

Zusammenfassung:
Von 119 Arten aus unserem Arbeitsgebiet werden bemerkenswerte Funde und Beobachtungen aufgezählt. Eine Korrektur zu 8. Zusammenstellungen wird beigefügt..

Summary:
Surprising findings and observations of 119 species in our working area are listed. A correction to the 8th list is enclosed.

TAGFALTER

Parnassius apollo vinningensis STICHEL, 1899

Pommern/Mosel (LA 75 55)	6.6.97	5 F.	KINKLER & SCHIFFER

Colias crocea (GEOFFROY, 1785)
1998 an zahlreichen Lokalitäten!

Limenitis populi (LINNAEUS, 1758)

Daun-Rengen (LA 45 65)	20.6.98	1 F.	FLESCH

Apatura ilia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Daun (LA 45 60)	19.7.98	1 F.	FLESCH
Daun-Rengen (LA 45 65)	26.7.98	1 F.	FLESCH

Nymphalis polychloros (LINNAEUS, 1758)

Sprockhövel-Haßlinghausen (LB 75 85)	27.4.96	1 F.	LAUSSMANN
Valwig (LA 70 55)	28.3.98	1 F.	HILLIG

Nymphalis antiopa (LINNAEUS, 1758)

Mülheim/Ruhr (LB 50 95)	10.9.96	1 F.	EULER
Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	15.4.97	1 F.	THOMAS

Mellicta aurelia (NICKERL, 1850)

Muldenau-NSG Biesberg (LB 25 15)	4.6.98	100 F.	KINKLER

Melitaea diamina (LANG, 1789)

Schloßböckelheim (Mühlberg) (MA 05 15)	6.6.98	5 F.	HILLIG

Proclossiana eunomia (ESPER, 1799)

Erbach/Hunsrück (MA 05 40)	14.6.94	2 F.	ZEBE
"	20.6.98	i.A.	ZEBE & BEGER

Issoria lathonia (LINNAEUS, 1758)

Sprockhövel-Haßlinghausen (LB 75 85)	30.4.96	1 F.	LAUSSMANN

Hamearis lucina (LINNAEUS, 1758)

Nettersheim, Urfttal (LA 30 95)	17.5.98	15 F.	KINKLER
Gerolstein-Bewingen (LA 30 65)	14.5.98	2 F.	FLESCH

Strymonidia pruni (LINNAEUS, 1758)

Ahrdorf (LA 40 80)	25.6.98	2 F.	KINKLER

Plebicula dorylas ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Ahrdorf (LA 40 80)	23.7.98	1 F.	HÜRTER
Schönecken/Eifel (LA 15 55)	25.7.98	1 F.	HILLIG

Lysandra bellargus (ROTTEMBURG, 1775)

Schloßböckelheim (Heimberg) (MA 05 15)	23.5.98	10 F.	HILLIG

Carcharodus alceae (ESPER, 1780)

Daun (LA 45 60)	9.8.97	1 F.	FLESCH

Hesperia comma (LINNAEUS, 1758)

Brüggen (LB 00 60)	13.-23.8.97	9 F.	THOMAS

SPINNER, SCHWÄRMER, etc.

Nola aerugula (HÜBNER, 1793)

Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	20.6.-12.7.97	60 F.	HEMMERSBACH
Niederkrüchten (Boschbeektal) (LB 00 75)	11.-18.7.97	250 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS
Brüggen-Bracht (LB 00 85)	9.7.97	5 F.	HEMMERSBACH

Meganola strigula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Winningen (Blumsley) (LA 90 70)	9.6.97	1 F.	MÖRTTER
Cochem/Mosel (LA 65 55)	20.6.98	1 F.	KUHNA

Nola subchlamydula (STAUDINGER, 1870)

Winningen (Blumsley) (LA 90 70)	9.6.97	1 F.	MÖRTTER

Pelosia obtusa (HERRICH-SCHÄFFER, 1852)

Hopsten-NSG Heiliges Meer (MD 05 00)	20.6.98	1 F.	WIROOKS

Dasychira fascelina (LINNAEUS, 1758)

Monschau (Fuhrtsbachtal) (LB 10 00)	14.7.98	1 F.	WIROOKS & THEISSEN

Callimorpha quadripunctaria (PODA, 1761)

Neuss-Rosellerheide (LB 40 65)	15.7.97	1 F.	ANTONS

Daun (LA 45 60)	30.7.93	1 F.		FLESCH
"	23.7.98	1 F.		Flesch

Arctia villica (LINNAEUS, 1758)

Klotten/Mosel (LA 70 50)	5.6.97	1 F.		MÖRTTER
Marienburg/Mosel (LA 65 45)	14.6.97	1 F.		KINKLER
Cochem/Mosel (LA 65 55)	20.6.98	1 F.		KUHNA

Spatalia argentina ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	29.7.97	4 F.		MÖRTTER

Agrumenia carniolica (SCOPOLI, 1763)

Prüm (NSG Niesenberg) (LA 15 60)	8.8.96	1 F.		KINKLER
Ahrdorf (LA 40 80)	4.7.97	1 F.		DÜX

Rhagades pruni ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Brüggen-Bracht (LB 00 85)	30.5.98	50 R.		THOMAS

Agrius convolvuli (LINNAEUS, 1758)

Bad Münstereifel (LA 40 00)	11.9.95	1 F.		GRAF

Daphnis nerii (LINNAEUS, 1758)

Bad Münstereifel (LA 40 00)	20.9.91	1 F.		GRAF
Bad Berleburg (MB 55 50)	21.9.97	1 F.		FASEL

Hyles gallii (ROTTEMBURG, 1775)

Dahlem/Eifel (LA 20 80)	7.92	1 R.		ZEHLIUS
Nettersheim, Urfttal (LA 30 95)	8.95	1 R.		BADEN
" "	3.8.97	1 R.		OPITZ
" "	2.8.98	1 R.		LECHNER
Wahner Heide (LB 70 35)	29.6.98	1 F.		PELZ

Proserpinus proserpina (PALLAS, 1772)

Leverkusen-Hitdorf (LB 50 55)	1.+3.7.97	10 R.		FEIERABEND
an Zottigem Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) und Nachtkerze (*Oenothera*)				
Nettersheim, Urfttal (LA 30 95)	3.8.97	1 R.		EULER

Thyatira batis (LINNAEUS, 1758)

Daun (LA 45 60)	22.10.98	1 F.	frisch!.	FLESCH

Drepana curvatula (BORKHAUSEN, 1790)

Paustenbacher Venn (LB 05 10)	22.7.98	2 F.		RASKIN

Eriogaster catax (LINNAEUS, 1758)

Idar-Oberstein (LA 75 05)	22.9.97	1 F.	e.l.	BEGER

Epicnaptera tremulifolia (HÜBNER, [1810])

Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	2.5.96	1 F.		HEIMBACH
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	29.7.97	1 F.		MÖRTTER
Niederkrüchten (Boschbeektal) (LB 00 75)	18.5.98	2 F.		HEMMERSBACH & WITTLAND

Thyris fenestrella (SCOPOLI, 1763)

Alken/Mosel (LA 85 65)	19.6.93	1 F.	THOMAS

Dyspessa ulula (BORKHAUSEN, 1790)

Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	4.6.97	4 F.	MÖRTTER

Phragmataecia castaneae (HÜBNER, 1790)

Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	5.6.-12.7.97	80 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS
Wegberg (Mühlbachtal) (LB 05 65)	31.5.98	1 F.	HEMMERSBACH

EULEN

Ogygia forcipula bornicensis (FUCHS, 1884)

Cochem (LA 65 55)	20.6.98	1 F.	KUHNA

Euxoa crypta (DADD, 1927)

Gildehauser Venn (LC 70 90)	20.+29.8.76	4 F.	LINKE[1)]
"	5.+26.8.78	6 F.	LINKE[1)]

Rhyacia lucipeta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	11.7.96	1 F.	HEIMBACH

Noctua orbona (HUFNAGEL, 1766)

Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	11.7.96	1 F.	HEIMBACH

Opigena polygona ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	14.9.96	1 F.	HEIMBACH
Winningen (Blumsley) (LA 90 70)	22.8.97	1 F.	MÖRTTER

Chersotis multangula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	11.7.-8.8.96	4 F.	HEIMBACH
Winningen (Blumsley) (LA 90 70)	9.6.97	3 F.	MÖRTTER
" "	24.7.97	1 F.	MÖRTTER
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	10.7.97	1 F.	MÖRTTER
Cochem (LA 65 55)	20.6.98	1 F.	KUHNA

Chersotis margaritacea (DE VILLERS, 1789)

Klotten/Mosel (LA 70 55)	12.8.97	3 F.	STEEGERS
Winningen (Blumsley) (LA 90 70)	22.8.97	2 F.	MÖRTTER

Eugraphe subrosea (STEPHENS, 1829)

Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	24.-31.8.97	120 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS

Xestia castanea (ESPER, 1796)

Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	31.8.97	2 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS

Mesogona acetosellae ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	1.+19.9.97	3 F.	MÖRTTER

Schloßböckelheim (MA 05 15)	6.9.97	1 F.	PELZ
Altenbamberg/Alsenz (MA 15 15)	18.9.97	1 F.	PELZ
Hadena lepida (ESPER, 1790)			
Leverkusen-Opladen (LB 55 55)	4.6.97	1 F.	FEIERABEND
Hadena andalusica seibelii (FUCHS, 1898)			
Klotten/Mosel (LA 70 55)	5.6.97	1 F.	MÖRTTER
Cochem (LA 65 55)	20.6.98	1 F.	KUHNA
Senta flammea (CURTIS, 1828)			
Eimpt (Bruch) (KB 95 75)	17.5.-20.6.97	120 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS
Polyphaenis sericata (ESPER, 1787)			
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	29.7.97	2 F.	MÖRTTER
Actinotia hyperici ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Leverkusen-Opladen (LB 55 55)	11.8.97	1 F.	FEIERABEND
Apamea aquila (DONZEL, 1837)			
Niederkrüchten-Boschbeektal (LB 00 75)	11.7.-10.8.97	13 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS
Apamea illyria FREYER, 1846			
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	15.5.97	1 F.	HEIMBACH
Archanara sparganii (ESPER, 1790)			
Kattenes/Mosel (LA 85 65)	15.8.98	1 F.	PELZ
Gortyna borelii (PIERRET, 1837)			
Schloßböckelheim (MA 05 15)	6.9.97	1 F.	PELZ
"	9.9.98	1 F.	PELZ
Luperinia nickerlii (FREYER, 1845)			
Klotten (Dortebachtal) (LA 70 55)	29.8.97	1 F.	STEEGERS
Luperinia dumerilii (DUPONCHEL, 1827)			
Seibersbach/Hunsrück (MA 05 35)	M.9.97	1 F.	ZEBE
"	31.8.-17.9.98	9 F.	ZEBE
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	19.9.97	2 F.	MÖRTTER
Rhizedra lutosa (HÜBNER, [1803])			
Leverkusen-Opladen (LB 55 55)	27.10.97	1 F.	FEIERABEND
Caradrina selini (BOISDUVAL, 1840)			
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	4.6.97	1 F.	MÖRTTER
Hoplodrina superstes (OCHSENHEIMER, 1816)			
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	11.7.96	5 F.	HEIMBACH
" "	23.7.-4.8.97	7 F.	HEIMBACH

Athetis gluteosa (TREITSCHKE, 1835)			
Klotten (Dortebachtal) (LA 70 55)	5.7.97	1 F.	STEEGERS
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	10.7.97	1 F.	MÖRTTER
Oria musculosa (HÜBNER, [1808])			
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	10.7.97	1 F.	MÖRTTER
Schloßböckelheim (MA 05 15)	20.7.98	2 F.	PELZ
Synvaleria oleagina ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	7.4.96	1 F.	HEIMBACH
Synvaleria jaspidea (DE VILLERS, 1789)			
Schloßböckelheim (MA 05 15)	31.3.97	1 F.	BEGER
Aporophila lutulenta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	9.-14.9.96	6 F.	HEIMBACH
Daun (LA 45 60)	11.+17.9.97	2 F.	FLESCH
Aporophila nigra (HAWORTH, 1809)			
Brüggen (Holter Heide) (LB 00 80)	12.10.98	1 F.	HEMMERSBACH
Lithophane socia (HUFNAGEL, 1766)			
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95)	16.4.96	1 F.	HEIMBACH
Dasycampa rubiginea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Daun (LA 45 60)	19.5.98	1 F.	FLESCH
Polymixis gemmea (TREITSCHKE, 1825)			
Daun (LA 45 60)	15.8.97	1 F.	FLESCH
Agrochola laevis (HÜBNER, [1803])			
Altenbamberg/Alsenz (MA 15 15)	18.9.97	100 F.	PELZ
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	26.9.97	80 F.	PELZ
Agrochola nitida ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Altenbamberg/Alsenz (MA 15 15)	18.9.97	2 F.	PELZ
Panthea coenobita (ESPER, 1785)			
Daun (LA 45 60)	5.6.98	1 F.	FLESCH
Apatele tridens ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)			
Klotten/Mosel (LA 70 55)	3.5.97	2 F.	MÖRTTER[2)]
Cochem (LA 65 55)	20.6.98	1 F.	KUHNA[1)]
Acronicta menyanthidis (ESPER, 1789)			
Elmpt (Bruch) (KB 95 75)	17.5.-12.7.97	50 F.	HEMMERSBACH & STEEGERS
Cryphia ravula (HÜBNER, [1813])			
Rotenfels/Nahe (MA 15 15)	10.7.97	1 F.	MÖRTTER
Schloßböckelheim (MA 05 15)	20.7.98	2 F.	PELZ

Deltotes candidula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Rotenfels/Nahe (MA 15 15) 29.7.97 1 F. MÖRTTER

Heliothis viriplaca (HUFNAGEL, 1766)
Rotenfels/Nahe (MA 15 15) 29.7.97 2 F. MÖRTTER

Protoschinia scutosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Niederkrüchten-Boschbeektal (LB 00 75) 9.8.97 1 F. HEMMERSBACH

Plusia chryson (ESPER, 1789)
Klotten/Mosel (LA 70 55) 12.8.97 1 F. STEEGERS

Abrostola asclepiadis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Cochem (LA 65 55) 20.6.98 1 F. KUHNA

Minucia lunaris ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95) 10.6.97 1 F. HEIMBACH

Ephesia fulminea (SCOPOLI, 1763)
Klotten (Dortebachtal) (LA 70 55) 9.8.97 1 F. STEEGERS

Lygephila pastinum (TREITSCHKE, 1826)
Daun (LA 45 60) 19.7.98 1 F. FLESCH

Chytolitha cribrumalis (HÜBNER, 1793)
Niederkrüchten-Boschbeektal (LB 00 75) 11.7.97 2 F. HEMMERSBACH
Elmpt (Bruch) (KB 95 75) 20.6.-12.7.97 10 F. HEMMERSBACH
Brüggen-Bracht (Heidemoor) (LB 00 85) 9.7.97 2 F. HEMMERSBACH

Zanclognatha lunalis (SCOPOLI, 1753))
Rheinbrohl (Lay) (LA 80 95) 7.-11.7.97 3 F. HEIMBACH

Pechipogo plumigeralis (HÜBNER, [1825])
Leverkusen-Opladen (LB 55 55) 16.5.97 1 F. FEIERABEND

Fortsetzung im nächsten Heft

[1] Gen.det. KUHNA
[2] Gen.det. MÖRTTER

Anschrift des Verfassers:

Helmut Kinkler
Schellingstr. 2
D-51377 Leverkusen

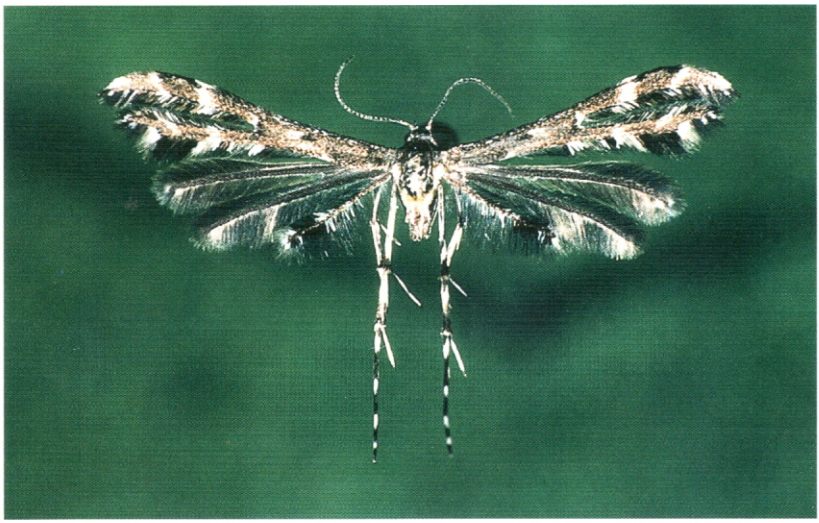


Abb. 1: Falter von ***Capperia loranus*** (FUCHS, 1895). Warburg/NRW, e.l. 20.8.1997, leg. WITTLAND

Foto: BIESENBAUM

Abb. 2: Puppe von ***Capperia loranus*** (FUCHS, 1895) an Trauben-Gamander (*Teucrium botrys*). Warburg/NRW, 9.8.1997, leg. WITTLAND

Foto: BIESENBAUM

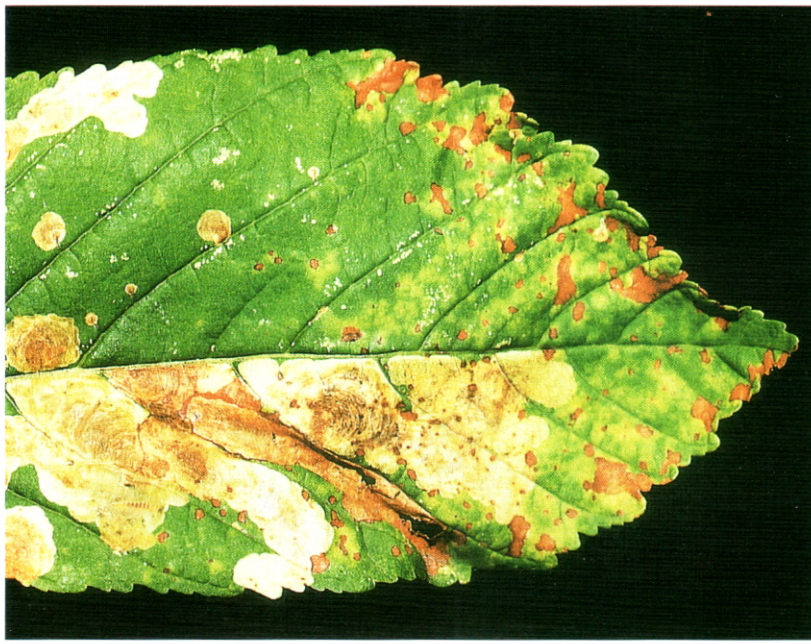
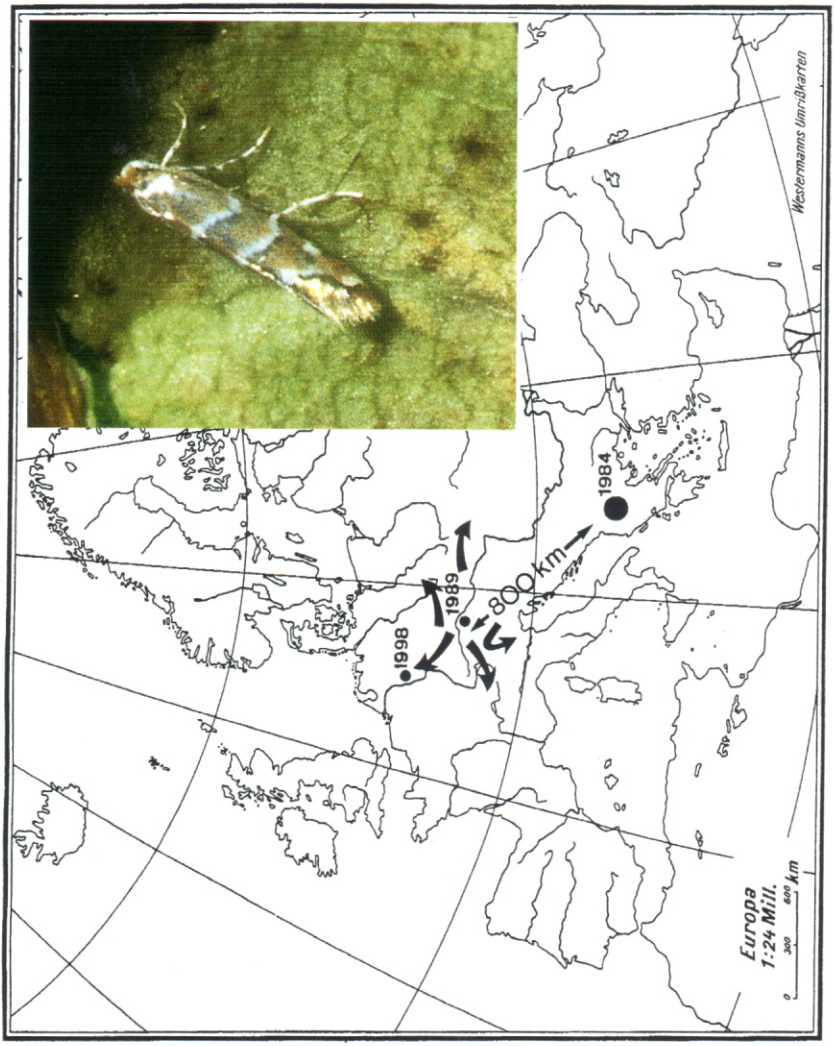


Abb. 3: Stark befallenes Blatt mit vielen Minen von ***Cameraria ohridella*** DESCHKA & DIMIC, 1986. Nähere Erklärung s. S. 148 Foto: WIPKING

Abb. 4: Geöffnete Mine mit erwachsener Raupe von ***Cameraria ohridella*** DESCHKA & DIMIC, 1986. Nähere Erklärung s. S. 148 Foto: WIPKING



Falter von ***Cameraria ohridella*** DESCHKA & DIMIC, 1986 und die Ausbreitung der Art in Mitteleuropa. Nähere Erklärung s. S. 148 Foto: KURECK

Die Pfeilrichtungen geben die wahrscheinlichen Ausbreitungswege wieder.

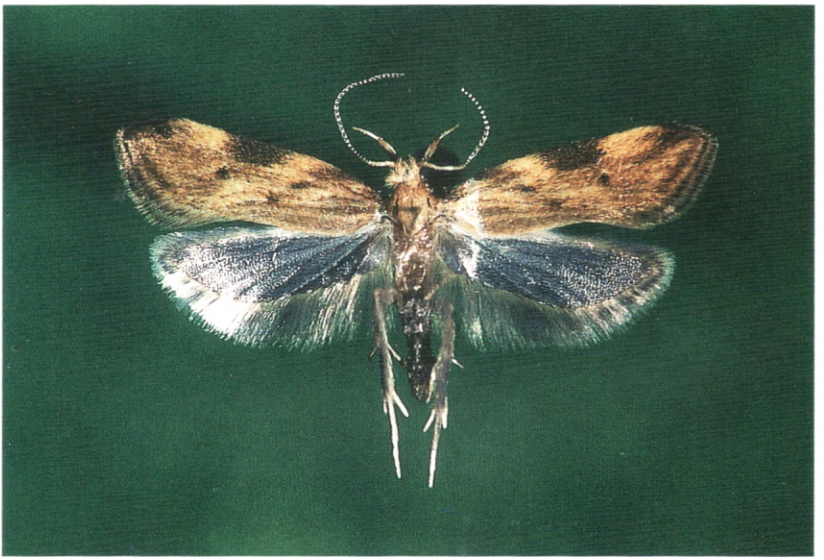


Abb. 5: ***Cephalispheira ferrugella*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) Keldenich (NSG Tanzberg)/NRW, 10.7.1997, leg. BISENBAUM
Foto: BIESENBAUM

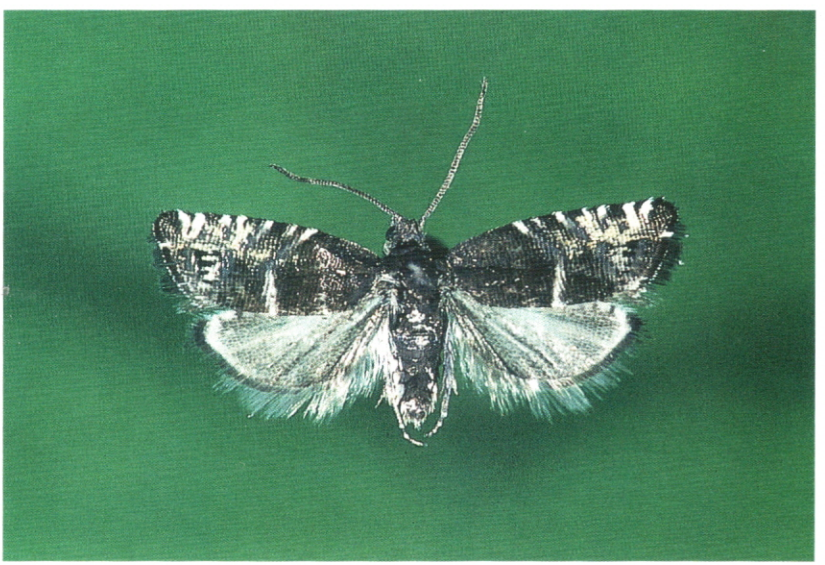


Abb. 6: ***Cydia lathyrana*** (HÜBNER, [1822]) Keldenich (NSG Tanzberg), 23.4.1998, leg. BIESENBAUM Foto: BIESENBAUM